

Gesamtabschluss des Kreises Steinfurt für das Haushaltsjahr 2015

Aufgestellt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 29.09.2016

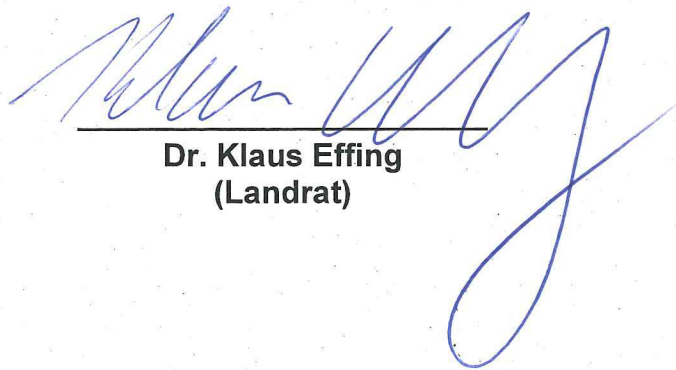


**Dr. Martin Sommer
Kämmerer**

Bestätigt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 30.09.2016



**Dr. Klaus Effing
(Landrat)**



**KREIS
STEINFURT**

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtbilanz	3
• Gesamtergebnisrechnung	5
• Gesamtanhang	6
○ Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	24
○ Anlage 2: Kapitalflussrechnung	25
• Gesamtlagebericht	26
○ Anlage 1: Übersicht Landrat gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	34
○ Anlage 2: Übersicht Kreiskämmerer gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	36
○ Anlage 3: Übersicht Kreistagsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	38
• Beteiligungsbericht	49

Gesamtbilanz 2015

Aktiva		
Bilanzposten	2015 €	2014 €
1. Anlagevermögen	490.794.369,68	491.323.651,37
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.271.825,05	2.275.341,27
1.2 Sachanlagen	399.489.392,95	400.077.928,03
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32.641.621,07	32.985.917,38
1.2.1.1 Grünflächen	19.871.787,46	20.214.229,78
1.2.1.2 Ackerland	8.043.921,44	8.059.778,25
1.2.1.3 Wald, Forsten	4.129.930,03	4.115.928,21
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	595.982,14	595.981,14
1.2.2 Bebaute Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte	116.975.788,59	108.902.609,35
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	55.867.556,77	57.784.033,66
1.2.2.3 Wohnbauten	37.342,03	38.408,95
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	61.070.889,79	51.080.166,74
1.2.3 Infrastrukturvermögen	214.419.139,81	213.844.179,65
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	21.080.203,44	20.823.890,62
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	193.338.936,37	193.020.289,03
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	15.924.821,58	15.935.911,06
1.2.3.2.2 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkseinricht.	172.886.815,77	172.452.606,50
1.2.3.2.3 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.527.294,02	4.628.696,47
1.2.3.2.5 Gleisanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.6 Entwässerungs- und Abwasseranlagen	5,00	3.075,00
1.2.3.2.7 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.8 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.9 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	250.783,40	233.853,40
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	17.629.462,28	16.018.069,12
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.911.911,74	9.027.635,38
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.660.686,06	19.065.663,75
1.3 Finanzanlagen	89.033.151,68	88.970.382,07
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.233.750,50	1.233.750,50
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.084.186,08	2.102.211,68
1.3.3 Übrige Beteiligungen	2.800.277,06	2.824.681,42
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	73.961.752,04	78.717.356,31
1.3.6 Ausleihungen	8.953.186,00	4.092.382,16
2. Umlaufvermögen	58.461.378,43	56.537.584,76
2.1 Vorräte	605.751,78	613.786,90
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	605.751,78	613.786,90
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	21.192.365,50	14.860.962,16
2.2.1 Forderungen	18.818.223,16	12.176.020,66
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.374.142,34	2.684.941,50
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	36.663.261,15	41.062.835,70
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	49.767.446,68	40.019.579,19
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	599.023.194,79	587.880.815,32

Passiva		
Bilanzposten	2015 €	2014 €
1. Eigenkapital	36.949.560,42	35.683.121,38
1.1 Allgemeine Rücklage	26.251.428,01	26.194.940,34
1.2 Sonderrücklagen	510.000,00	510.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	11.618.703,56	11.618.703,56
1.4.1 Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.4.2 Gesamtjahresergebnis	-1.430.571,15	-2.640.522,52
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
2. Sonderposten	268.878.566,73	267.486.103,69
2.1 Sonderposten für Zwendungen	262.462.925,90	259.252.445,59
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	6.089.434,33	6.051.356,29
2.4 Sonstige Sonderposten	326.206,50	2.182.301,81
3. Rückstellungen	214.060.145,22	204.537.989,85
3.1 Pensionsrückstellungen	147.966.976,74	141.295.676,72
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	48.281.499,96	46.528.025,21
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.700.407,71	601.338,18
3.4 Steuerrückstellungen	178.300,00	1.024.967,59
3.5 Sonstige Rückstellungen	15.932.960,81	15.087.982,15
4. Verbindlichkeiten	65.988.268,75	72.094.018,20
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	41.276.070,39	46.842.153,68
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.093.725,67	8.151.963,34
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	18.618.472,69	17.099.901,18
5. Passive Rechnungsabgrenzung	13.146.653,67	8.079.582,20
SUMME PASSIVA	599.023.194,79	587.880.815,32

Gesamtergebnisrechnung 2015

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2015 €	Ergebnis 2014 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	5.338.021,06	5.153.420,51
02	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	332.001.716,46	318.658.995,37
03	+ Sonstige Transfererträge	31.276.812,85	25.296.771,74
04	+ Öff-rechtl. Leistungsentgelte	48.517.383,57	43.585.459,99
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.319.815,33	1.122.736,20
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	162.082.077,16	154.682.435,05
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	21.469.392,94	15.917.922,26
08	+ Aktivierte Eigenleistung	641.504,56	706.212,86
09	+/-Bestandsveränderungen		
10	= Ordentliche Gesamterträge	602.646.723,93	565.123.953,98
11	- Personalaufwendungen	-65.134.702,97	-61.792.660,95
12	- Versorgungsaufwendungen	-7.147.816,00	-6.386.226,00
13	- Aufw. Sach- und Dienstleistungen	-81.792.784,63	-67.192.698,51
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-20.178.391,44	-22.504.495,78
15	- Transferaufwendungen	-405.984.783,53	-394.193.910,91
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-23.038.884,83	-16.705.332,79
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-603.277.363,40	-568.775.324,94
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Z. 10 u.17)	-630.639,47	-3.651.370,96
19	+ Finanzerträge	3.436.634,68	2.740.593,04
20	- Finanzaufwendungen	-1.375.424,06	-1.729.744,60
21	= Gesamtfinanzergebnis (Z. 19 u. 20)	2.061.210,62	1.010.848,44
22	= Gesamtergebnis lfd. Geschäftstätigkeit	1.430.571,15	-2.640.522,52
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25	= Außerordentl. Gesamtergebnis (Z. 23 u. 24)	0,00	0,00
26	= Gesamtjahresergebnis (Z. 22 u. 25)	1.430.571,15	-2.640.522,52
27	- Anderen Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00

Gesamtanhang

zum

Gesamtabschluss 2015

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Allgemeines

1.1. Allgemeines zum Gesamtabchluss

Die kommunale Ebene hat nach den Vorschriften des § 116 GO NRW in jedem Jahr einen Gesamtabchluss aufzustellen; erstmals zum 31.12.2010.

Durch den Gesamtabchluss soll ein vollständiger Überblick über Vermögen und Schulden aus der „Konzernsicht“ ermöglicht werden.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, unabhängig von ihrer Rechts- oder Organisationsform. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags und Finanzlage der einzubeziehenden Unternehmen sowie des Kreises Steinfurt werden so dargestellt, als ob es sich um ein einzelnes Unternehmen handeln würde. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

1.2. Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben (§ 51 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW –GemHVO-). Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. (DRS 2) beizufügen.

2. Grundlagen für den Gesamtabchluss

Die einschlägigen Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW zum Jahresabschluss gelten über § 53 der Kreisordnung NRW (KrO NRW) für Kreise entsprechend. Unter Beachtung dieser Regelungen wurde der Gesamtabchluss 2015 am 29.09.2015 vom Kämmerer aufgestellt und am 30.09.2016 vom Landrat bestätigt.

Die in den Gesamtabchluss 2015 einbezogenen Einzelabschlüsse wurden durch Wirtschaftsprüfer bzw. das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt abschließend geprüft.

3. Konsolidierungskreis

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis zu bestimmen. Nach § 50 GemHVO NRW ist bei Betrieben in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300, 301 bis 305 und §§ 307 bis 309 HGB vorzunehmen, sofern die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommunen gegeben ist (i.d.R. Beteiligungsquote > 50 %).

Betriebe unter maßgeblichem Einfluss der Kommune (i.d.R. Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %) sind entsprechend der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen.

In den Gesamtabchluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§116 Abs. 3 GO NRW). Der Kreis Steinfurt wendet die im Handelsrecht etablierte Wertgrenze von 3 % für die Feststellung einer untergeordneten Bedeutung an.

In den Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss 2015 waren folgende Unternehmen aufzunehmen:

Vollkonsolidierung	Kreis Steinfurt (Kernverwaltung)
	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes)
	Entsorgungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (EGST)
Nach der Equity-Methode	Flughafen Münster Osnabrück GmbH (FMO)
	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Die kreiseigene BetGes und die EGST, deren Anteile zu 100 % von der BetGes gehalten werden, sind in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Die Kennzahlen zur Feststellung der Wesentlichkeit nach § 116 (3) GO NRW der übrigen Unternehmen und Einrichtungen unterschreiten den 3%igen kumulierten Eckwert. Sie sind für die Gesamtbeurteilung des „Konzerns Kreis“ von untergeordneter Bedeutung.

Der Anteil der BetGes am FMO liegt bei 30,28 %, der Anteil des Kreises an der RVM bei 27,99 %, so dass beide Unternehmen nach der Equity-Methode (fortgeführte Unternehmenswerte) in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind.

Alle anderen Unternehmen/Beteiligungen/Zweckverbände an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, gehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Gesamtabchluss ein. Die Kreissparkasse Steinfurt gehört nicht zum Konsolidierungskreis.

Eine Zusammenfassung aller Beteiligungen ist dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtabchluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage zu vermitteln.

Die in den Einzelabschlüssen angewandten Bewertungsmethoden und Vereinfachungsverfahren sind unverändert in den Gesamtabchluss übernommen worden. Bei abweichenden Bewertungsverfahren wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine

Anpassung im Gesamtabchluss verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB). Das gilt insbesondere für das Anlagevermögen der vollkonsolidierten EGST. Es handelt sich hierbei weitestgehend um speziell auf die Aufgabe der Abfallbeseitigung ausgerichtetes Anlagevermögen. Im Vermögen der Kreisbilanz sind keine vergleichbaren Gegenstände mit abweichenden Bewertungsmethoden aktiviert.

Für die Erstellung des Gesamtabchlusses 2015 sind die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten worden. Soweit dennoch im Einzelfall davon abgewichen wurde, ist dies im Anhang erläutert.

4.1. Vollkonsolidierung

In dem Gesamtabchluss ist der Jahresabschluss des Mutterunternehmens mit den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen zusammenzufassen. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochterunternehmen, soweit sie bilanzierungsfähig sind. Dabei dürfen Bilanzierungswahlrechte im Konzernabschluss ausgeübt werden.

Für die Kapitalkonsolidierung gilt, dass der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet wird.

Das Eigenkapital ist gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnungen nach Abs. 2 maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

4.1.1 Kapitalkonsolidierung

Grundsätzlich ist als Stichtag der erstmaligen Konsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Tochterunternehmen heranzuziehen. Als zulässig und sinnvoll wurde für Zwecke des gemeindlichen Gesamtabchlusses der sogenannte „fiktive Erwerbszeitpunkt“ betrachtet, der sich u.a. aus dem Eröffnungsbilanzstichtag der Gemeinde ergeben kann. Daher wurde der 1. Januar 2008 als fiktiver Erwerbszeitpunkt festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt wurde daher das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften neu bewertet.

Beteiligungsgesellschaft mbH

Die BetGes als 100%-ige Tochtergesellschaft des Kreises Steinfurt ist zu 100% an der EGST beteiligt. Daher wurde wie in den Vorjahren im Rahmen der stufenweisen Konsolidierung zunächst die EGST auf Ebene der BetGes vollkonsolidiert. Der bei der Neubewertung verbliebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,521 Mio. € wurde als sogenannter Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) behandelt und ist mittlerweile (zuletzt 2012) abgeschrieben. Die im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung festgestellten stillen Reserven i.H.v. 0,577 Mio. €, die in den Wertpapieren ruhten, wurden in Vorjahren (zuletzt 2011) in voller Höhe abgeschrieben bzw. realisiert und sind daher nicht mehr in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabchlusses enthalten.

Kreishaushalt

In einem zweiten Schritt erfolgte auf Ebene des Kreises Steinfurt die Vollkonsolidierung des (Teilkonzern-)Abschlusses der BetGes. Auch hierbei wurde der Beteiligungsbuchwert der dem Kreis Steinfurt gehörenden Anteile an der BetGes mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der BetGes verrechnet.

Das bewertete Eigenkapital der BetGes betrug 93,652 Mio. € zum 1. Januar 2008. Darin enthalten waren stille Reserven in Höhe von 5,074 Mio. €, die den Wertpapieren des Anlagevermögens zugeordnet wurden, und in Höhe von 8,375 Mio. €, die der Beteiligung am FMO zugerechnet wurden. Dem Eigenkapital in Höhe von 93,652 Mio. € stand zum 1. Januar 2008 ein Beteiligungsbuchwert beim Kreis Steinfurt in Höhe von 93,699 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten waren nicht zu verzeichnen, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,047 Mio. € als GoF berücksichtigt wurde.

Die Fortentwicklung der stillen Reserven in den Wertpapieren (aus der BetGes) erfolgt unter Berücksichtigung des jeweiligen Kurswertes. Die stillen Reserven in den Wertpapieren sind – nach einer Abwertung in 2010 von 0,193 Mio. € und in 2011 von 2,762 Mio. €, einer Aufwertung in 2012 von 0,475 Mio. €, einer Abwertung in 2013 von 0,551 Mio. € und in 2014 von 0,108 Mio. €, - zum Stichtag 31.12.2015 um 1,720 Mio. € erneut abgewertet worden und sind in Höhe von 0,538 Mio. € (im Vorjahr: 1,935 Mio. €) in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabschlusses enthalten. Die stillen Reserven aus der Beteiligung am FMO waren unter Berücksichtigung weiterer negativer Ertragsaussichten des FMO-Konzerns bereits in 2012 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (aus der BetGes) wurde in Vorjahren in voller Höhe abgeschrieben (zuletzt 2012) und ist daher nicht mehr im Gesamtabschluss enthalten.

Im Jahresabschluss 2015 des Kreishaushaltes musste der Wert der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetG) angepasst werden. Der Wert aus der Eröffnungsbilanz wurde auf den Wert am 31.12.2015 fortgeschrieben. Dabei wurden auch stille Lasten und stille Reserven aufgedeckt. Aufgrund der nicht werthaltigen Kapitalzuführungen der BetG an die FMO GmbH ergab sich dabei eine Wertberichtigung für den Beteiligungswert von 3,071 Mio. €. Diese Wertberichtigung war auch im Gesamtabschluss zu berücksichtigen. Diese ist jedoch nicht ergebniswirksam und wird, wie im Kreishaushalt, direkt gegen die allgemeine Rücklage gebucht.

4.1.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten des Vollkonsolidierungskreises gegenseitig aufgerechnet.

Zunächst erfolgt die Betrachtung auf der Ebene zwischen der EGST und der BetGes. Hier ist der Wert der durch die EGST (Verbindlichkeit) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die BetGes (Forderung) zu zahlenden „Dividende“ vermindert um den daraus resultierenden Steuererstattungsanspruch der EGST gegenüber der BetGes mit 0,172 Mio. € auszubuchen.

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der EGST sind die zum Jahresende offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Nachsorge der Deponien Altenberge und Ibbenbüren, aus der Rückzahlung des Entsorgungsentgeltes sowie aus Erstattungen der Personalaufwendungen i.H.v. 3,116 Mio. € auszubuchen. Daneben ist das in 2015 gewährte Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt an die EGST in Höhe von 0,500 Mio. € zu eliminieren.

Der Kreis Steinfurt hat Räumlichkeiten in einem Gebäude der BetGes angemietet, wodurch zum Jahresende offene Nebenkostenabrechnungen entstanden sind. Aus der Heizkostenabrechnung der BetGes für die Fernwärmelieferung aus dem Heizwerk verblieb zum Jahresende eine Forderung des Kreises Steinfurt aus überzahlten Abschlagszahlungen. Dagegen waren von der BetGes anteilige Verwaltungskosten, etc. i.H.v. insgesamt 0,129 Mio. € sowie Strom-, Sitzungs- und Telefonkosten an den Kreis Steinfurt zu erstatten.

Das der BetGes in 2015 gewährte Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt i.H.v. 5,000 Mio. € wurde eliminiert.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den vorgenannten Sachverhalten zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bereinigt worden.

4.1.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vollkonsolidierungskreises werden gegeneinander aufgerechnet.

BetGes / EGST

Der durch den Ergebnisabführungsvertrag abzuführende Gewinn stellt bei der EGST Aufwand und bei der BetGes Ertrag dar. Diese Positionen wurden in Höhe von 0,230 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / EGST

Das durch den Kreis Steinfurt an die EGST gezahlte Entsorgungsentgelt sowie die Beträge zur Nachsorge der Deponien Altenberge und Ibbenbüren stellen beim Kreis Steinfurt Aufwand und bei der EGST Ertrag dar.

Die Kostenerstattung für das durch den Kreis Steinfurt an die EGST zur Verfügung gestellte Personal sowie Verwaltungsgebühren des Kreises Steinfurt führen zu Erträgen beim Kreis Steinfurt und zu Aufwand bei der EGST. Die aus dem in 2015 gewährten Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt an die EGST entstandenen Zinsen wurden gegengerechnet.

Insgesamt wurde aus den vorgenannten Positionen ein Betrag in Höhe von 10,974 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / BetGes

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes erfolgen Eliminierungen i.H.v. insgesamt 0,330 Mio. € aus folgenden Beziehungen:

Der Kreis Steinfurt bezieht Wärme aus dem durch die BetGes betriebenen Heizwerk. Zudem kommen Mietaufwendungen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes aus der Vermietung von Büroräumen.

Des Weiteren hat die Beteiligungsgesellschaft Aufwand aus den Erstattungen an den Kreis Steinfurt aus Sitzungs-, Telefon-, Personal-, Strom-, Wasser-,

Miet- und Verwaltungskosten. Aus dem in 2015 gewährten Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes wurden Zinsen i.H.v. 0,035 Mio. € eliminiert.

4.2 Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Konsolidierung wird eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes grundsätzlich entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vorgenommen. Anders als bei der Vollkonsolidierung werden Vermögen, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge des assoziierten Unternehmens nicht in den Gesamtabschluss übernommen. Bewertet wird gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode. Bei der Erstbewertung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabschluss ausgewiesen. Der Beteiligungswert wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt. Beim Kreis Steinfurt sind die FMO GmbH und die RVM GmbH nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Die FMO GmbH

Die stillen Reserven in der Beteiligung FMO GmbH wurden bisher anhand des anteiligen Eigenkapitals des FMO-Konzerns fortgeführt. Aufgrund von Verlusten des FMO-Konzerns in den Jahren 2008 bis 2012 verminderten sich auch das Eigenkapital und somit die stillen Reserven entsprechend. Nach der Vollabschreibung des Beteiligungsansatzes auf den Erinnerungsbuchwert im Einzelabschluss zum 31.12.2012 der BetGes aufgrund der negativen Ertragsaussichten des FMO-Konzerns wurden die stillen Reserven in der Beteiligung im Geschäftsjahr 2012 in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben (6,14 Mio. €). Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am FMO-Konzern auch im Gesamtabschluss daher nur noch 1 €. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Die RVM GmbH

Die Beteiligung an der RVM GmbH wurde zum 31.12.2010 erstmals als assoziiertes Unternehmen behandelt und dementsprechend in der Gesamtbilanz unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern zum 31.12.2014 betrug 2,102 Mio. €. Aufgrund mangelnder rechtzeitiger Verfügbarkeit des RVM-Konzernabschlusses 2014 wurde – zur Ermöglichung eines genaueren Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – bei der Equity-Konsolidierung zum 31. Dezember 2014 das Jahresergebnis gemäß RVM-Einzelabschluss 2014 zugrunde gelegt. Die anteilige Abweichung zwischen Konzernjahresergebnis 2014 und Jahresergebnis gemäß Einzelabschluss 2014 in Höhe von 0,007 Mio. € führte (nachträglich) zu einer entsprechenden Aufwertung des Beteiligungsbuchwertes im Gesamtabschluss 2015. Der in dem Beteiligungsbuchwert enthaltene GoF wurde bereits zum 31.12.2014 vollständig abgeschrieben. Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert aufgrund des anteiligen Jahresfehlbetrags 2015 der RVM um 0,074 Mio. € im Gesamtabschluss 2015 abgewertet. Zugleich erfolgte in 2015 eine Einstellung in die Kapitalrücklage der RVM um anteilig 0,049 Mio. €. Diese Erhöhung wurde im Gesamtabschluss 2015 entsprechend erfolgswirksam erfasst. Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern im Gesamtabschluss zum 31.12.2015 2,084 Mio. €.

5. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz mit einer Bilanzsumme von 599,023 Mio. € wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung mit 592,916 Mio. € beeinflusst.

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2014 immaterielle Vermögensgegenstände von insgesamt 2,272 Mio. € enthalten. Das sind Lizenzen, Konzessionsrechte und DV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst hergestellte Vermögensgegenstände dürfen gem. § 43 Abs. 1 GemHVO nicht aktiviert werden.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Bilanz sind das wirtschaftliche Eigentum und die selbständige Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände.

1.2.1. Unbebaute Grundstücke

Unbebaute Grundstücke werden überwiegend für den Straßen-/Radwegebau erworben. Nach Fertigstellung der Investiven Maßnahmen wird das Grundvermögen den jeweiligen Bilanzpositionen zugeordnet.

1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich überwiegend um kommunalnutzungsorientierte Gebäude. Die Veränderungen gegenüber 2014 ergeben sich größtenteils aus dem Zugang des Kreishausanbaus Steinfurt und dem Neubau der Rettungswache Borghorst sowie aus Veränderungen im Zusammenhang mit Grunderwerb beim Kreis Steinfurt. Zusätzlich fanden Investitionen der EGST in das Kompostwerk im Bioenergiepark Saerbeck statt.

1.2.3. Infrastrukturvermögen

214,419 Mio. € oder 54 % des Sachanlagevermögens entfallen auf das Infrastrukturvermögen. Daran hat das Straßenvermögen des Kreises einschließlich Grund und Boden, Brücken und Radwegen einen Anteil von 212,750 Mio. €.

1.2.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden (nicht belegt)

1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanziert sind erworbene Kunstgegenstände (Plastiken, Skulpturen, Gemälde etc.) ausschließlich des Kreises Steinfurt.

1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Bilanzposition mit 17,629 Mio. € enthält alle technischen Anlagen und Fahrzeuge der zu konsolidierenden Unternehmen. 7,530 Mio. € entfallen auf den Kernhaushalt, 0,078 Mio. € auf die BetGes und 10,021 Mio. € auf die EGST.

1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung – im Wesentlichen die Büroeinrichtungen, Hardware, Schul- und Werkstattausstattungen etc. – sind im Rahmen der Einzel- bzw. Gruppenbewertung in die Bilanz eingeflossen. Die Werte aus den Einzelabschlüssen wurden übernommen. Die Anteile der EGST und der BetGes mit 0,256 Mio. € entsprechen 2,58 % am Gesamtwert der BGA und sind von untergeordneter Bedeutung.

1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Nachgewiesen werden Vermögensgegenstände, für die zum Bilanzstichtag Anzahlungen geleistet wurden, aber entweder noch nicht abschließend geliefert und bzw. oder nicht fertig gestellt sind. Nach Fertigstellung sind die Objekte in die jeweiligen Bilanzpositionen umzubuchen.

Auf Anlagen im Bau bei Infrastrukturvermögen entfallen 7,073 Mio. €. Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich aus der Aktivierung des Kreishausanbaus in Steinfurt sowie der Rettungswache in Borghorst in 2015.

Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit 0,326 Mio. € bilanziert.

Der ausgewiesene Gesamtwert i.H.v. 7,660 Mio. € betrifft in voller Höhe den Kreishaushalt.

1.3. Finanzanlagen

Finanzanlagen als Bestandteil des Anlagevermögens sind Geld- und Kapitalanlagen, die dauernd der Aufgabenerfüllung des Konzerns dienen sollen.

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2015
1.3.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll zu konsolidieren sind. (Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH, Jobcenter AÖR, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH, WertArbeit Steinfurt gGmbH, Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG und Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH, Wertarbeit Steinfurt).	1,234 Mio. €
1.3.2.	Anteile an assoziierten Unternehmen (FMO, RVM) Die geringfügige Veränderung von -0,018 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Abwertung des Beteiligungsansatzes RVM.	2,084 Mio. €
1.3.3.	Übrige Beteiligungen (AirportPark FMO GmbH, Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB), Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Mülldeponie Altenberge Photovoltaik GmbH & Co. KG (MA PV), Windpool GmbH & Co. KG, CUVA-MEL AÖR, Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt, Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Zweckverband SPNV, Wasserversorgungsverband	2,800 Mio. €

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2015
	Tecklenburger Land, Sparkassenzweckverband Kreis-sparkasse Steinfurt und Zweckverband SPNV). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von - 0,024 Mio. € ergibt sich aus der Veränderung der Beteiligung der EGST an der Mülldeponie Altenberge Photovoltaik GmbH & Co. KG. Die Kommanditeinlage sinkt durch die Ausschüttung von Gewinn- und Abschreibungsanteilen kontinuierlich.	

1.3.4. Sondervermögen (nicht belegt)

1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens

Enthalten sind folgende Positionen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2015
Wertpapiere zur Finanzierung der Nachsorge der Deponien in späteren Jahren bei der EGST und dem Kreis Steinfurt	6,086 Mio. €
Sonderfonds aus dem Verkauf von RWE Aktien	63,000 Mio. €
RWE-Aktien	1,182 Mio. €
Stille Reserven aus RWE-Aktien	0,106 Mio. €
Grundkapital der Stiftung Prof. Vershofen	0,026 Mio. €
Versorgungsfonds bei der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse zur Sicherung künftiger Pensionslasten	3,562 Mio. €
Summe:	73,962 Mio. €

1.3.6. Ausleihungen

Die Position setzt sich zusammen aus Ausleihungen an:

Bezeichnung des Unternehmens	Wert 31.12.2015
AirportPark FMO GmbH	1,226 Mio. €
Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt	1,872 Mio. €
Flughafen Münster Osnabrück GmbH	5,087 Mio. €
WESTmbH	0,416 Mio. €
Sonstige Ausleihungen	0,352 Mio. €
Summe:	8,953 Mio. €

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte weisen zum 31.12.2015 einen Bestand von 0,606 Mio. € aus.

Dabei handelt es sich um Vorräte des Kernhaushaltes und um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der EGST sowie der BetGes zum 31.12.2015.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Wertansatz setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Bezeichnung Forderungsart, Vermögensgegenstand	Wert 31.12.2015
Kernverwaltung Kreis Steinfurt (Gebührenforderungen, Forderungen aus Abrechnungen von Sozialleistungen, sonst. öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen)	19,692 Mio. €
BetGes (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Ausschüttungen)	0,184 Mio. €
EGST (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus gewährten Darlehen)	1,316 Mio. €
Summe:	21,192 Mio. €

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen zum Stichtag um 6,331 Mio. € gestiegen.

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens (nicht belegt)

2.4. Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehört das Bankguthaben auf den Geschäftskonten des Konsolidierungskreises. Nachgewiesen ist der Wert zum Stichtag 31.12.2015.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)

Enthalten sind sowohl periodenfremde Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag (19,140 Mio. €) als auch investive Zuschüsse (30,065 Mio. €), bei denen eine Zweckbindung und Gegenleistungsverpflichtung des Zahlungsempfängers besteht. In Höhe von 0,563 Mio. € sind aktive latente Steuern nachgewiesen.

PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital ergibt sich im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt aus dem Saldo des bewerteten Vermögens abzgl. von Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzung. Die Höhe des Eigenkapitals ist damit ein fiktiver Wert. Da der Kreis Steinfurt jeweils Alleingesellschafter der zu konsolidierenden Unternehmen ist, sind im Eigenkapital keine Ausgleichsposten für andere Gesellschafter auszuweisen.

1.1. Allgemeine Rücklage

Die Position beinhaltet die Differenz, die sich aus Aktivposten und den übrigen Passivposten abzüglich Sonder- und Ausgleichsrücklagen ergibt.

1.2. Sonderrücklagen

Der Betrag ist in voller Höhe auf den Kernhaushalt zurückzuführen.

1.3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz der Kernverwaltung zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Auch in der Gesamtbilanz wird dieser besondere Passivposten nur aus der Bilanz der Kernverwaltung abgeleitet und nicht von dem Gesamtergebnis beeinflusst.

1.4. Gesamtjahresergebnis

1.4.1. Ergebnisvortrag (nicht belegt)

1.4.2. Gesamtjahresergebnis

Das in der Bilanz dargestellte Gesamtjahresergebnis 2015 setzt sich aus dem Gesamtergebnis 2014 (-2,641 Mio. €) und dem Gesamtergebnis 2015 (+1,431 Mio. €) zusammen. Ursächlich für diese Darstellung ist, dass der Jahresabschluss 2014 des Kreises zum Zeitpunkt der Erstellung des Gesamtabchlusses noch nicht festgestellt war. Insofern durfte das Gesamtjahresergebnis 2014 noch nicht mit der Ausgleichs- bzw. der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden.

2. Sonderposten

2.1. Sonderposten für Zuwendungen

Dem Sachanlagevermögen von 399,489 Mio. € stehen Sonderposten aus investiven Zuwendungen und Zuschüssen Dritter in Höhe von 262,463 Mio. € gegenüber. Das entspricht einer Drittfinanzierungsquote von 65,7 %. Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst und stehen dem Abschreibungsaufwand gegenüber.

2.2. Sonderposten für Beiträge (nicht belegt)

2.3. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nur der Kernhaushalt kennt Sonderposten für den Gebührenhaushalt. Diese entstehen aus Überschüsse der jährlichen Gebührenabrechnungen in den kostenrechnenden Einrichtungen. Die Überschüsse sind planmäßig wieder abzubauen.

2.4. Sonstige Sonderposten

Unter diesem Bilanzposten sind alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen anzusetzen, die dem Konzern von Dritten gewährt worden sind, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen. Die enthaltenen Werte sind ausschließlich dem Kernhaushalt zuzuordnen.

3. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für die in § 36 GemHVO abschließend genannten Zwecke gebildet werden. Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen, die zum 31.12.2015 dem Grund und bzw. oder der Höhe nach ungewiss sind. Sie orientieren sich daran, was nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 HGB).

3.1. Pensionsrückstellungen

Anzusetzen sind alle Pensionsverpflichtungen, die sich nach beamtenrechtlichen Bestimmungen ergeben, sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger. Anzusetzen ist dabei der Barwert. Der Rechnungszinsfuß ist gem. § 36 Abs. 1 GemHVO mit 5 % festgelegt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertung durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (nach Heubeck) ermittelt und auf den 31.12.2015 fortgeschrieben worden. Der aus der Bilanz der EGST konsolidierte Rückstellungsbetrag wurde nach HGB/ BilMoG passiviert. Der dort berücksichtigte Zinsfuß von 5,04 % weicht nur geringfügig vom NKF-Wert ab und ist nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit nicht angepasst worden. Das gilt auch im Hinblick auf den Anteil der Pensionsrückstellungen der EGST auf den Gesamtrückstellungsbetrag. Der Rückstellungsbetrag der EGST von 0,737 Mio. € entspricht nur 0,50 % der Gesamtrückstellungshöhe von 147,967 Mio. €.

3.2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Dem Kreis Steinfurt obliegt die Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge der bis zum 30.06.1993 verfüllten Abschnitte der Deponien in Altenberge und in Ibbenbüren. Für nach diesem Zeitpunkt abgeschlossene Teilabschnitte ist die EGST zuständig. Die für die Rekultivierung erforderlichen Beträge wurden anhand eines Gutachtens sowohl für den Kreis Steinfurt als auch die EGST ermittelt und aktualisiert.

Die Rückstellung für die noch nicht begonnene Nachsorge in der EGST-Bilanz war nach HGB/ BilMoG abzuzinsen und zum Barwert zu passivieren.

Bei der Berechnung der Höhe der Deponierückstellung in der Kreisbilanz wurde eine jährliche Verzinsung als Zuwachs der Rückstellungswerte eingerechnet, die zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen den erwarteten Gesamtkosten (Kapitalendwert) entsprechen. Grundlage ist auch hier das fortgeschriebene Gutachten aus 2010.

3.3. Instandhaltungsrückstellungen

Der ausgewiesene Betrag entfällt auf eine Instandhaltungsrückstellung im Kernhaushalt.

3.4. Steuerrückstellungen

Ausgewiesen sind Körperschafts- und Gewerbesteuerückstellungen.

3.5. Sonstige Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2015
Rückstellungen Kernhaushalt	15,159 Mio. €
Rückstellungen EGST	0,765 Mio. €
Rückstellungen BetGes	0,009 Mio. €
Summe:	15,933 Mio. €

4. Verbindlichkeiten

Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1)

4.1. Anleihen (nicht belegt)

4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten entsprechen dem Gesamt-schuldenstand des Konzerns Kreis Steinfurt zum 31.12.2015:

Bezeichnung	Wert 31.12.2015
Kernhaushalt	31,192 Mio. €
EGST	6,946 Mio. €
BetGes	3,132 Mio. €
Summe:	41,276 Mio. €

4.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Im Konzern Kreis Steinfurt bestand zum Bilanzstichtag keine Verpflichtung aus Krediten zur Liquiditätssicherung.

4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (nicht belegt)

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag von 6,094 Mio. € setzt sich zusammen aus den bereinigten Verbindlichkeiten der Kernverwaltung i.H.v. 4,554 Mio. €, Verbindlichkeiten der BetGes i.H.v. 0,018 Mio. € und Verbindlichkeiten der EGST i.H.v. 1,558 Mio. €.

4.6. Sonstige Verbindlichkeiten

Enthalten sind Verbindlichkeiten aus:

- Personalaufwand und Sitzungsgeldern der Kernverwaltung
- der Abrechnung von Transferleistungen im Sozial- und Jugendamtsbereich sowie bewilligten Zuschüssen aus dem ÖPNV
- nicht ausgezahlten Investitionskostenzuschüssen für die Förderschulen (Tilgungsanteil)
- Überschüsse aus Abrechnungen der Mehrbelastung Jugendamt
- noch nicht zweckentsprechend verwendeten Landesmitteln (erhaltene Anzahlungen) der Kernverwaltung
- durchlaufenden Geldern der Kernverwaltung
- Rückerstattung aus der Versteuerung einer Fondsausschüttung
- ausstehendem Depotentgelt
- kurzfristig an die Finanzbehörde zu zahlende Betriebssteuern.

5. Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Nachgewiesen werden periodenfremde Einzahlungen, die zu Ertrag in Folgejahren führen sowie Zuweisungen und Zuschüsse vom Land oder den Kommunen zu investiven Zuschüssen an Dritte. Die PRAP beziehen sich ausschließlich auf die Kernverwaltung.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1. Erträge

6.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Diese Ertragsposition resultiert ausschließlich aus den Zuweisungen des Landes im Kernhaushalt.

6.1.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die größte Ertragsposition der Gesamtergebnisrechnung. Es handelt sich ausschließlich um Erträge des Kernhaushaltes.

6.1.3. Sonstige Transfererträge

Unter „Sonstige Transfererträge“ ist der Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen aus dem Kernhaushalt i.H.v. 31,277 Mio. € erfasst.

Die bei der EGST unter dieser Position verbuchten Entsorgungsentgelte i.H.v. 8,282 Mio. € wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenso neutralisiert wie die Erträge aus der Abrechnung der Oberflächenabdichtung und der Personalgestellung sowie aus Verwaltungsgebühren.

6.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen ausschließlich den Kernhaushalt.

6.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden sowie Verkaufserlöse. Die nachgewiesenen Erträge von 1,320 Mio. € beziehen sich auf den Kernhaushalt, wobei Mieten sowie Erstattungen für Personal- und Sachaufwand zwischen Kreis und Beteiligungsgesellschaft i.H.v. rd. 0,011 Mio. € bereinigt wurden.

6.1.6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungskostenerstattungen/ Leistungsbeteiligungen des Bundes, des Landes, der Kommunen und Dritter im Rahmen der Aufgabenerfüllung. Die Erträge resultieren allein aus dem Kernhaushalt und wurden um Leistungsbeziehungen zur BetGes und EGST bereinigt.

6.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Hierunter fallen alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind:

Bezeichnung	Betrag
Bußgelder, etc.	4,220 Mio. €
Erstattung von Personalaufwendungen	2,265 Mio. €
Erträge aus der Herabsetzung/ Auflösung von Rückstellungen	4,605 Mio. €
Erträge aus Altpapierverwertung, Gewerbeabfälle, Gasverstromung und Windkraftanlagen	8,422 Mio. €

Umsatzerlöse Heizwerk und Mieterträge	0,115 Mio. €
Erträge aus Zu- und Abgang von Anlagevermögen und Umlaufvermögen	0,360 Mio. €
Sonstige Erträge	1,482 Mio. €
Summe	21,469 Mio. €

Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften i.H.v. 0,343 Mio. € wurden im Rahmen der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung bereinigt.

6.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zur eigenen Herstellung eines Vermögensgegenstandes ermittelt. Die Gesamterträge der nachgewiesenen Eigenleistungen sind dem Kernhaushalt zuzuordnen.

6.2. Aufwendungen

6.2.1. Personalaufwendungen

Enthalten sind Personalaufwendungen des Kernhaushaltes, der EGST und geringfügige Aufwendungen der BetGes.

6.2.2. Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen betreffen den Kernhaushalt und entstehen für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die bereits Versorgungsleistungen beziehen und deren Rückstellungshöhe anzupassen ist.

6.2.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unter dieser Position sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zusammengefasst, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung anfallen. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen mit 65,873 Mio. € aus dem Kernhaushalt und mit 15,920 Mio. € aus der EGST.

Interne Leistungsbeziehungen bestanden im Umfang von 8,403 Mio. € (Entsorgungsentgelt, Erstattung Rekultivierungskosten, Wärmebezug, etc.).

6.2.4. Bilanzielle Abschreibung

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen teilen sich folgendermaßen auf:

Bezeichnung	Betrag
auf immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, Gebäude und bewegliches Anlagevermögen	8,508 Mio. €
auf Infrastrukturvermögen	9,113 Mio. €
auf Finanzanlagen	2,557 Mio. €
Summe:	20,178 Mio. €

Die Abschreibungen resultieren mit 16,082 Mio. € aus dem Kreishaushalt, mit 0,826 Mio. € aus der BetGes und mit 1,551 Mio. € aus der EGST. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden darüber hinaus Abschreibungen auf Finanzanlagen i.H.v. 1,720 Mio. € verbucht.

6.2.5. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind ausschließlich im Kernhaushalt entstanden.

6.2.6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Nachzuweisen waren für den Konsolidierungskreis die Geschäftsaufwendungen, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen, Wertverluste und Wertkorrekturen sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag der BetGes i.H.v. insgesamt 23,039 Mio. €. Berücksichtigt sind Eliminierungsbuchungen i.H.v. 0,168 Mio. €.

6.3. Gesamtfinanzergebnis

6.3.1. Finanzerträge

Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern, Finanzerträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag, Avalprovisionen sowie Erträge aus assoziierten Beteiligungen führen zu Gesamterträgen von 3,437 Mio. €. Diese sind mit 0,184 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 2,033 Mio. € der BetGes und mit 1,238 Mio. € der EGST.

Bei den assoziierten Beteiligungen kam es zu einer Korrektur der Finanzerträge in Höhe von 0,018 Mio. €.

6.3.2. Finanzaufwendungen

Bei den Finanzaufwendungen i.H.v. 1,375 Mio. € handelt es sich um Aufwendungen für langfristige Kreditverbindlichkeiten. Diese sind mit 1,105 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 0,097 Mio. € der BetGes und mit 0,173 Mio. € der EGST.

6.4. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen (nicht belegt)

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Dabei werden die Zahlungsströme im Konzern Kreis Steinfurt entsprechend der handelsrechtlichen Regelungen unter Beachtung der einschlägigen Grundsätze und in Anlehnung an die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 2) abgebildet. Einbezogen werden nur die vollkonsolidierten Unternehmen. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist diesem Gesamtanhang als **Anlage 2** beigefügt.

Die Daten für die Gesamtkapitalflussrechnung wurden aus der Finanzrechnung des Kreises und den Kapitalflussrechnungen der BetGes und EGST abgeleitet.

8. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

Gem. § 47 Abs. 1 GemHVO sind im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten, gegliedert nach Arten und unter Angabe des jeweiligen Gesamtbetrages, auszuweisen. Der Kreis hat für seine Unternehmen und Beteiligungen gem. § 87 Abs. 2 GO NRW darlehensbezogene Ausfallbürgschaften übernommen, die zum Stichtag 31.12.2015 den Haftungsbetrag

im Falle der Inanspruchnahme aus Bürgschaften abbilden. Diese sind in der Anlage zum Anhang des Einzelabschlusses Kreis Steinfurt enthalten.

9. Sonstige Angaben und Besonderheiten

Es sind keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel

Anlage 2: Kapitalflussrechnung

Gesamtverbindlichkeitspiegel 2015

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres 2015 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres 2014 EUR
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	41.276.070,39	6.359.939,25	25.923.911,77	8.992.219,37	46.842.153,68
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	9.282.358,58	0,00	7.464.421,68	1.817.936,90	8.169.428,02
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	9.282.358,58	0,00	7.464.421,68	1.817.936,90	8.169.428,02
2.5 vom privaten Kreditmarkt	31.993.711,81	6.359.939,25	18.459.490,09	7.174.282,47	38.672.725,66
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	19.972.860,12	6.305.885,59	10.379.137,53	3.287.837,00	25.620.352,99
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	12.020.851,69	54.053,66	8.080.352,56	3.886.445,47	13.052.372,67
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.093.725,67	6.093.725,67	0,00	0,00	8.151.963,34
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten	18.618.472,69	18.618.472,69	0,00	0,00	17.099.901,18
8. Summe aller Verbindlichkeiten	65.988.268,75	31.072.137,61	25.923.911,77	8.992.219,37	72.094.018,20
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Bürgschaften	29.063.813,10				31.960.014,35

Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 2				
			2015 in TEuro	2014 in TEuro
A	=	Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	17.495,5	9.532,7
		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	1.277,0	344,9
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-16.963,6	-19.598,4
	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.595,8	4.914,2
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.022,7	-8.786,5
	+ / -	Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	6.821,6	7.781,2
	+	Erhaltene Zinsen	2.032,8	1.972,7
B	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.259,1	-13.371,9
		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und Gesellschafterdarlehen	0,0	0,0
	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile,	-132,0	-107,0
	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.734,0	1.178,0
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-9.299,7	-4.087,7
	-	Gezahlte Zinsen	-132,3	-125,0
C	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.830,0	-3.141,7
		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 9, 15, 20)	2.406,3	-6.980,9
	+ / -	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-6.805,8	-1.618,4
	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	41.062,7	49.662,0
D	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	36.663,3	41.062,7

Gesamtlagebericht

zum

Gesamtabschluss 2015

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Rechtliche Grundlagen

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW dem Gesamtabschluss beizufügen. Mit dem Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung des Kreises entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage des Kreises zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage des Kreises sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Steinfurt einzugehen.

Grundsätzlich sind Gesamtabschlüsse gem. § 116 Abs. 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Der Kreistag bestätigt den geprüften Gesamtabschluss durch Beschluss (§ 116 Abs. 1 GO NRW).

Mit dem „Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse und zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften“ vom 25.06.2015 ist die Möglichkeit eröffnet worden, der Anzeige des Gesamtabschlusses 2015 die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 in der vom Landrat bestätigten Entwurfsfassung beizufügen.

Der Kreistag hat am 02.11.2015 (B 139/2015) beschlossen, von dieser gesetzlich vorgesehenen Vereinfachungsregelung Gebrauch zu machen. Auf ein eigenständiges Verfahren für die Prüfung der Entwürfe der Gesamtabschlüsse für die Haushaltsjahre 2011 – 2014 wurde demzufolge verzichtet.

2. Rahmenbedingungen

Der Kreis Steinfurt grenzt als einer der vier Münsterlandkreise im Nordwesten von NRW an Niedersachsen. Mit seinen 24 Städten und Gemeinden und einer Größe von rund 1.800 km² ist er der zweitgrößte Flächenkreis dieses Bundeslandes. Am 31.12.2015 waren im Kreis Steinfurt 443.374 Einwohner gemeldet. Das sind 6.247 oder 1,4 % mehr als im Vorjahr. Einen fast gleich hohen prozentualen Anstieg der Bevölkerungszahl hat es zuletzt im Jahr 1995 gegeben. Damit scheinen sich die Einwohnerzahlen im Kreis Steinfurt zumindest zu stabilisieren. Die Arbeitslosenquote sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte und lag mit 4,5 % unter den Quoten des Bundes und des Landes. Der Kreis Steinfurt ist Optionskreis und hat zusammen mit seinen Städten und Gemeinden die Betreuung und Vermittlung der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II übernommen.

Zum Stichtag 31.12.2015 ist der Kreis Steinfurt Alleingesellschafter von fünf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) und einer Stiftung. Daneben ist er an fünf Gesellschaften bzw. Anstalten unmittelbar beteiligt. Als mittelbare Beteiligungen kommen zehn weitere hinzu.

Voll zu konsolidieren sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) und die Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST). Näheres hierzu enthält der Anhang.

3. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,431 Mio. € ab. Darin sind die Einzelabschlüsse des Kernhaushaltes mit einem Überschuss von 2,252 Mio. € und der BetGes mit einem Überschuss von 0,917 Mio. € eingeflossen.

Die Planung des Kernhaushaltes wies einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt aus. Die Ergebnisverbesserung ist auf eine sparsame Mittelbewirtschaftung und auf eine Vielzahl nicht kalkulierbarer Veränderungen zurückzuführen, die im Jahresabschluss des Kreishaushaltes detailliert erläutert sind.

Der Einzelabschluss der BetGes weist einen Überschuss von 0,917 Mio. € aus. Darin ist der Jahresüberschuss der EGST (0,230 Mio. €) aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses eingeflossen.

Das Gesamtergebnis ist eine reine rechnerische Größe. Auswirkungen auf die Einzelabschlüsse, Planungen oder Ausgleiche zwischen Kernhaushalt und Beteiligungen können nicht hergeleitet werden.

4. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns Kreis Steinfurt. Hierbei handelt es sich um Kennzahlen aus dem modifizierten NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen.

4.1. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation und Vermögenslage

Das kommunale Vermögen des Konzerns Kreis Steinfurt steht auf der Aktivseite der Konzernbilanz. Das Anlagevermögen entspricht 81,9 % der Bilanzsumme und setzt sich aus dem Sachanlagevermögen (66,7 %), dem Finanzanlagevermögen (14,9 %) und den immateriellen Vermögensgegenständen (0,4 %) zusammen.

Kennzahl	Berechnung	2011	2012	2013	2014	2015
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	36,5%	36,8%	36,7%	36,4%	35,8%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	3,5%	3,5%	3,3%	4,0%	3,3%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	53,7%	51,1%	53,9%	39,6%	44,9%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge und Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	61,9%	68,8%	110,6%	114,6%	130,0%
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	98,8%	99,7%	98,7%	99,4%	99,9%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	8,4%	7,4%	6,4%	6,1%	6,2%
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuw. und Beiträge})}{\text{Bilanzsumme}}$	53,8%	52,2%	51,2%	50,2%	50,0%
Fehlbetragsquote/ Überschussquote	$\frac{\text{neg. Jahresergebnis} \times 100 / \text{pos. Jahresergebnis}}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allg. Rücklage}}$	-8,6%	-11,4%	-12,6%	-7,0%	-3,8%

Die **Infrastrukturquote** zeigt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz. Als Flächenkreis hat der Kreis eine relativ hohe Infrastrukturquote. Dies führt zu hohem Abschreibungs- und Unterhaltungsaufwand.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. Entsprechend der Infrastrukturquote ist diese relativ hoch. Die hohe Abschreibungsintensität in 2014 war Folge der Wertberichtigung der Zahlungen an den FMO.

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt das Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Eine hohe Quote wirkt sich einerseits positiv auf die Gesamtergebnisrechnung aus, andererseits zeigt eine hohe Quote aber auch die Abhängigkeit von Zuwendungen Dritter. Der relativ niedrige Wert in 2014 war Folge der Wertberichtigung der Zahlungen an den FMO. Hier standen den Abschreibungen keine entsprechenden Sonderposten gegenüber.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegenzuwirken. Der Anstieg der Quote 2013 ist durch die hohen Investitionen der EGST bedingt (Kompostwerk im Bioenergiepark Saerbeck und die Errichtung einer weiteren Windkraftanlage). Die hohen Quoten in 2014 und 2015 sind insbesondere durch den Kreishausanbau bedingt. Zudem hat der Kreis in 2015 der BetGes ein Gesellschafterdarlehen von 5,000 Mio. € zur Verfügung gestellt, das wiederum an den FMO weitergegeben wurde.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** liegt 2015 leicht unter 100 %. Die ordentlichen Erträge reichen nicht ganz aus, um die ordentlichen Aufwendungen zu decken.

Die **Eigenkapitalquote 1** zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Die jährlich sinkende Quote ist durch die anhaltend negativen Gesamtabchlüsse bedingt. Im kommunalen Bereich ist die **Eigenkapitalquote 2** jedoch wesentlich aussagekräftiger. Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge (Finanzierung durch Dritte) machen im kommunalen Bereich einen großen Anteil am Gesamtkapital aus. Im Rahmen der Bilanz haben sie eigenkapitalähnlichen Charakter. Die Einbeziehung dieser Passivposition führt zu einer besseren Aussagekraft bzgl. der Kapitalausstattung. Die negativen Gesamtabchlüsse der letzten Jahre zehren an dem Eigenkapital des Konzerns Kreis Steinfurt.

Die **Fehlbetrags- oder Überschussquote** zeigt das Verhältnis des in Anspruch genommenen oder des aufgebauten Eigenkapitals. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Ein negativer Wert zeigt hier eine Fehlbetragsquote, ein positiver Wert eine Überschussquote.

4.2. Gesamtertrags- und Gesamtaufwandslage

Aus dem Gesamtergebnis ergeben sich folgende Ertrags- und Aufwandskennzahlen:

Kennzahl	Berechnung	2011	2012	2013	2014	2015
Allgemeine Umlagenquote	Allgemeine Umlage Ordentliche Gesamterträge	40,4%	39,7%	38,0%	36,3%	35,7%
Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen Ordentliche Gesamterträge	18,8%	19,9%	20,3%	19,5%	19,4%
Personalintensität	Personalaufwendungen Ordentliche Gesamtaufwendungen	10,3%	10,8%	11,1%	10,9%	10,8%
Sach- und Dienstleistungsquote	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Ordentliche Gesamtaufwendungen	12,6%	11,9%	11,5%	11,8%	13,6%
Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen Ordentliche Gesamtaufwendungen	68,0%	68,6%	68,9%	69,3%	67,3%

Die **allgemeine Umlagenquote** und die **Zuwendungsquote** verdeutlichen, in welchem Umfang der Konzern Kreis Steinfurt von Zahlungen Dritter (Bund, Land und Kommunen über die Kreisumlage) abhängig ist. Die Kreisumlage spielt dabei eine erhebliche Bedeutung. Neben der allgemeinen Kreisumlage erhebt der Kreis Steinfurt für zwanzig kreisangehörige Kommunen ohne eigenes Jugendamt eine separate Jugendamtsumlage.

Die **Personalintensität** gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.

Die Kennzahl **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Umfang der Konzern sich für die Aufgabenerfüllung der Leistungen Dritter bedient.

Die **Transferaufwandsquote** liegt bei über zwei Dritteln der Gesamtaufwendungen. Damit machen die Transferaufwendungen mit Abstand den größten Posten der Aufwandsseite aus. Neben den Leistungen im Bereich der Jugend- und Sozialverwaltung zählt auch die Landschaftsumlage zu den Transferaufwendungen. Einflussmöglichkeiten auf die Transferaufwendungen bestehen nur in geringem Umfang. Der Großteil ist durch Vorgaben von Bund und Land fremdgesteuert.

4.3. Gesamtfinanzlage

Die Gesamtfinanzlage ist der Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen, die dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt ist. Der Konzern Kreis Steinfurt hat einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit ist hingegen negativ. Die Liquidität betrug zum Ende der Rechnungsperiode 36,663 Mio. € und damit 4,399 Mio. € weniger als im Vorjahr.

Kennzahl	Berechnung	2011	2012	2013	2014	2015
Anlagen-Deckungsgrad 2	(Eigenkapital, Sonderposten für Zuweisungen u. Beiträge, Sachanlagevermögen)	107,7%	109,3%	103,3%	100,3%	102,8%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten Bilanzsumme	4,4%	3,3%	4,3%	5,4%	5,2%
Zinslastquote	Finanzaufwendungen Ordentliche Gesamtaufwendungen	0,4%	1,5%	0,3%	0,3%	0,2%

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Die Quote sollte bei 100 % liegen, da langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte. Diese Vorgabe wird eingehalten.

Mit der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die Quote ist auch 2015 nach wie vor gering.

Die **Zinslastquote** zeigt, welchen Anteil die Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie war 2012 einmalig gestiegen, da stille Reserven aus der Beteiligung am FMO-Konzern außerordentlich abgeschrieben werden mussten. Diese Abschreibungen sind unter den sonstigen Finanzaufwendungen nachzuweisen.

5. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Aus Sicht des Konzerns Kreis Steinfurt ergeben sich keine erläuterungsbedürftigen Sachverhalte.

6. Chancen und Risiken

Auch aus dem Gesamtabschluss zum 31.12.2015 ergeben sich keine neuen Erkenntnisse gegenüber den Einzelabschlüssen. Die Gesamtsituation wird weiterhin weitestgehend vom Kernhaushalt des Kreises Steinfurt bestimmt. Deshalb ergeben sich auch hieraus die größten Chancen und Risiken.

Der Trend der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einem hohen Steueraufkommen setzt sich weiter fort. Vor diesem Hintergrund ist der Ergebnishaushalt 2016 ausgeglichen geplant und beschlossen worden. Das gilt auch für die Finanzplanungsjahre 2017 bis 2019. Eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist nicht vorgesehen. Risiken entstehen durch konjunkturell bedingte Steuereinbrüche. Diese werden den Kreishaushalt über den Finanzausgleich ebenso erreichen wie damit verbundene höhere Transferleistungen durch einen Anstieg von Sozialleistungsempfängern. Chancen für den Kreishaushalt könnten sich ergeben, wenn es gelingt, die interkommunale Verteilungsgerechtigkeit bei der Überarbeitung der Gemeindefinanzierung zu verankern. Bisher wurden Empfehlungen des FiFo-Gutachtens nur unzureichend umgesetzt. Dabei wurde der kreisangehörige Raum einseitig benachteiligt.

Seit 2008 nimmt (auch) die Bevölkerung im Kreis Steinfurt ab. Gegenüber 2007 ist die Bevölkerung zum Ende 2014 um 7.892 Personen oder 1,77 % geschrumpft, allerdings scheint der Rückgang gestoppt zu sein. Ein Vergleich der Einwohnerdaten Ende 2015 mit denen Ende 2014 macht deutlich, dass ein leichter Zugang von 2.646 Personen oder 0,61 % zu verzeichnen ist. Ob dies nur eine temporäre Erscheinung ist oder ob dies eine Trendwende bedeutet, bleibt der weiteren Entwicklung vorbehalten. Dennoch schlägt sich die demografische Entwicklung vor allem in der Altersstruktur nieder. Der Anteil der Einwohner über 65 Jahren betrug 2007 18,1 %, in 2015 sind das 19,2 % (2014: 19,2 %, 2013: 18,9 %). Nach einer aktuellen Prognose wird diese Bevölkerungsgruppe im Jahr 2040 einen Anteil von rund 32 % ausmachen. Eine Quote dieser Größenordnung wird Auswirkungen auf den Bedarf an kommunalen Dienstleistungen und Infrastruktureinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Straßen oder auch der Abfallentsorgung haben.

Nach wie vor bildet die an den Landschaftsverband zu zahlende Landschaftsumlage einen der größten Aufwandsblöcke. Dies wird auch in Zukunft so sein. Dadurch, dass der LWL zum überwiegenden Teil soziale Aufgaben wahrnimmt, wirkt sich auch die demografische Entwicklung auf den Finanzbedarf des LWL aus. Chancen auf Entlastung der kommunalen Haushalte ergeben sich durch die vorgesehene Bundesbeteiligung an den Kosten der Eingliederungsleistungen. Die kommunalen Aufgabenträger der Eingliederungshilfen werden 2016 mit 1 Mrd. € und 2017 mit 2,5 Mrd. € entlastet. Der Bund hat vorgesehen, ab 2018 im Rahmen eines neuen Bundesleistungsgesetzes die im Koalitionsvertrag festgelegte jährliche Entlastung der Kommunen von 5 Mrd. € umzusetzen.

Die große Zahl von Flüchtlingen, die unser Kreisgebiet bereits erreicht hat bzw. noch erreichen wird, stellt auch die Kreisverwaltung vor enorme Herausforderungen. Die größte Aufgabe wird dabei die Integration der Menschen sein, die dauerhaft hier bleiben. Auswirkungen auf die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche der Kreisverwaltung sind die Folge.

Der FMO hat 2014 ein Finanzierungskonzept erstellt, das eine weitestgehende Entschuldung des FMO beinhaltet. Das Konzept ist im Ergebnis nur umsetzbar, indem die Gesellschafter der FMO GmbH Kapital zur Verfügung stellen. Dies soll – soweit möglich – aus der kreiseigenen Beteiligungsgesellschaft finanziert werden. Erste Beschlüsse sind gefasst, weitere sollen folgen. Risiken für den Kreishaushalt bestehen darüber hinaus, da die Beteiligungsgesellschaft finanziell nicht in der Lage sein wird, alle noch erforderlichen Kapitalzuführungen aufzubringen, ohne ihre eigene Zahlungsfähigkeit zu gefährden. Zahlungen aus dem Kreishaushalt wären die Folge.

Der Kreis ist zu einem Drittel bei der AirportPark GmbH beteiligt. Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, eine jährliche Verlustabdeckung von zusammen 0,300 Mio. € (je Gesellschafter 0,100 Mio. €) zu tragen. Daneben haben die Gesellschafter sowohl Gesellschafterdarlehen als auch Bürgschaften für den APP ausgegeben. Nach anfänglichen tilgungsfreien Jahren werden die Gesellschafterdarlehen seit 2014 getilgt. Die Entwicklung der GmbH ist abhängig von einer erfolgreichen Vermarktung der Grundstücke.

Aufgrund von Besonderheiten, die in der Vergangenheit liegen, hat der Kreis übergangsweise keine Mittel für Verlustabdeckungen für den ÖPNV einstellen müssen. Seit 2014 sind wieder Verlustabdeckungen zu leisten. Durch sinkende Erträge und steigende Aufwendungen werden sich diese fortsetzen und in den nächsten Jahren weiter ansteigen.

Die BetGes als Holding von mittelbaren Kreisbeteiligungen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, was durch die wirtschaftlichen Unternehmensdaten und den Unternehmenszweck dokumentiert wird. Im Jahr 2014 hat die BetGes aus den Beteiligungen und den Wertpapieren Erträge von 1,936 Mio. € generiert. Die Erträge der BetGes aus den Fonds sind aufgrund von Garantieerklärungen bis Ende 2016 abgesichert. Hier besteht die Chance, dass diese bis Ende 2016 eine höhere als die garantierte Rendite von 2,75 % erzielen. Mögliche negative Entwicklungen unter den Anlagewerten werden die Ergebnisse nicht belasten, da die Beteiligungsgesellschaft bis zum Ende der Laufzeit eine Kapitalgarantie erhalten hat. Aktuell sind zum Bilanzstichtag in den Fonds stille Reserven vorhanden.

Die EGST als vollkonsolidiertes Unternehmen ist Teil einer „kostenrechnenden Einrichtung“ im Kernhaushalt. Der Aufwand der EGST fließt in die Gebührenbedarfsberechnung ein und wird über kostendeckende Gebühren finanziert. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung ergeben sich lediglich aus Eliminierungsbuchungen. Die EGST unterliegt mit ihrem Unternehmenszweck den gesetzlichen abfallwirtschaftlichen Aufgaben, die durch Gebühren zu decken sind. Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird hierdurch sichergestellt. Die Aufgaben der Abfallentsorgung gelten als nichtwirtschaftliche Tätigkeit nach § 107 (2) Ziff. 4 GO NRW.

7. Organe und Mitgliedschaften

Gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW werden für den Landrat, den Kreiskämmerer sowie für die Kreistagsmitglieder Angaben gemacht zu (s. Anlage 1 – 3):

- Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- Ausgeübter Beruf
- Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG
- Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Anlagen 1-3

Übersichten gem. § 116 Abs. 4 GO NRW

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2015**

Persönliche Angaben	
Name	Effing, Dr.
Vorname	Klaus
Beruf	Landrat

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Gelsenwasser AG	Kommunaler Beirat	Mitglied
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Gesellschafterversammlung Gesellschafterausschuss	Vertreter Mitglied
RAG AG	Regionalbeirat NRW	Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied (auch Geschäftsführer)
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Risikoausschuss Hauptausschuss	Vertreter Vorsitzender und Beanstandungsbeamter Vorsitzender Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung	Vertreter
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Vertreter
Zweckverband „Schienenpersonennahverkehr Münsterland“	Verbandsversammlung	Vertreter
Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung Institutsausschuss	Vorsitzender Mitglied

Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land	Verbandsversammlung	Vertreter
WertArbeit Steinfurt gGmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
jobcenter Kreis Steinfurt AöR	Verwaltungsrat	Vorsitzender
Bertha-Jordaan-van-Heek- Stiftung	Kuratorium	Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	Vertreter Stellvertreter
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	1. stellv. Vorsitzender
GVV-Kommunalversicherung AG	Regionalbeirat Münster	Vertreter

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2015**

Persönliche Angaben	
Name	Dr. Sommer
Vorname	Martin
Beruf	Kreisdirektor

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Keine	Keine	Keine

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Geschäftsführung	Geschäftsführer
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Jobcenter Kreis Steinfurt AöR	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster AöR	Verwaltungsrat	Mitglied

WertArbeit Steinfurt gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW		
Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen		
Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster-Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster-Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Radio RST GmbH & Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied

**Angaben gem. § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein Westfalen (GO NRW)
für die Mitglieder des Kreistages
Stand: 31.12.2015**

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Auf- sichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgaben- bereichen in öffentl.-rechtl. oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisati- onsgesetzes genannten Behörden und Einrichtun- gen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Albers, Herbert	Versicherungsangestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesell- schaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Baackmann, Bernhard	Landwirt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverban- des „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesell- schaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förde- rung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Berentelg, Hermann	Kaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverban- des „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied)	-/-
Berkmann, Simone	Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswe- sen -/-	-/-	-/-	-/-
Boll, Christop	Journalist -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesell- schaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverban- des „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied)	-/-
Borgert, Christoph	Bankkaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förde- rung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mit- glied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesell- schaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (stellv. Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (Mitglied)	-/-
Brückner, Gabriele	Verkäuferin -/-	-/-	-/-	-/-

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Busmann, Ursula	Kauffrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Cizelsky, Heike	Diplom-Oekotrophologin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied)	-/-
Coße, Jürgen	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Dahms, Anke	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Dierksen, Wilhelm	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Erfling, Christian	Diplom-Betriebswirt (Rentner) -/-	-/-	-/-	Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten (stellv. Mitglied)

Fehr, Helmut	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-
Floyd-Wenke, Annette	Pädagogische Mitarbeiterin, Arbeitsmarktberaterin -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Aufsichtsrat der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rheine mbH Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (beratendes Mitglied)	-/-
Gerweler, Markus	Techn. Angestellter, freigestelltes Betriebsratsmitglied -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Regionalrat (Mitglied)	-/-
Gesenhues, Jan-Niclas	Student, Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Golde, Lothar (ab 11.09.2015)	Kriminalbeamter a. D. -/-	-/-	Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e. V. (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Gremplinski, Doris	Hausfrau -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (Mitglied)	-/-
Grommé, Gundula	Vorstandsassistentin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Grunendahl, Wilfried	Kaufmann, Landtagsabgeordneter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Vorsitzender) Hauptausschuss der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land GmbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied)	-/-
Hardebusch, Michael	Diplom-Psychologe -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	Geschäftsführer Betreuungseinrichtung

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Hegerfeld-Reckert, Anneli	Geschäftsführerin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Vorsitzende) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Eisenbahn-Beirat der Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Eisenbahn-Beirat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-
Hembrock, Bernhard	Rentner (ab 01.02.2015) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Vorsitzender) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (stellv. Mitglied) Fachausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) des Rates der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion (RGRE) (Mitglied)	-/-
Himmelreich, Matthias	Wirtschaftsjurist -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat der Bäder und Wasser GmbH Lengerich (Mitglied) Aufsichtsrat der Stadtwerke Lengerich GmbH (Mitglied)

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Hörst, Benno	Pensionär -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Hollinderbäumer, Britta	Biologin -/-	-/-	Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-
Janning, Werner	Pensionär (ab 01.02.2015) -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Ochtrup
Kamphues, Martina	Kauffrau für Bürokommunikation -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Kleimeyer, Manfred	Versicherungsmakler (EU-VMR) -/-	-/-	Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Greven e. G. (Mitglied) Wahlausschuss der Volksbank Greven e. G. (Mitglied)

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Köster, Gisela	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgungsverband „Tecklenburger Land“ (Mitglied)	Gesellschafterversammlung Stadtwerke Tecklenburger Land (stellv. Mitglied)
Kösters, Karl	Referent Deutsche Telekom AG (Vorruhestand) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Regionalrat (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Eisenbahn-Beirat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied)	-/-
Lah, Reinhard	Rentner -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsgericht Münster (ehrenamtl. Richter) Landgericht Münster (Schöffe) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied)	-/-

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Lang, Gisela	Verwaltungsangestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Fachausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) des Rates der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion (RGRE) (stellv. Mitglied)	-/-
Laumann, Jost	Angestellter -/-	-/-	-/-	-/-
Linz, Kurt	Bergmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Martin, Gitta	Unternehmensberaterin -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Martschinke, Michael	Rechtsanwalt (ab 01.06.2015) -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Middendorf, Peter	Diplom-Psychologe -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Neumann, Andreas	Angestellter -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. beratendes Mitglied)	-/-
Pinke, Janina	Studentin Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Polkehn, Rainer	Erzieher -/-	-/-	Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Raffel, Annegret	Persönliche Referentin von Anja Karliczek MdB und Mitarbeiterin CDU-Fraktion im Regionalrat Münster -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-
Reichert, Ludwig	Warenbereichsleiter -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied)	-/-
Rottmann, Anne	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e. V. (Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (stellv. Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (stellv. Mitglied)	-/-
Ruwe, Franziska	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied)	-/-
Schmies, Dirk (bis 31.08.2015)	Krankenkassenbetriebswirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Schuchtmann-Fehmer, Elke	Krankenschwester -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied)	Gesellschafterversammlung der Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG HoLa GmbH & Co. KG Gesellschafterversammlung der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Laer (Mitglied)
Schütz, Swen	Angestellter -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Schulte, Andreas	Fachkraft für Arbeitssicherheit BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH – Beratung angeschlossener Betriebe	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Simon, Dieter	Kaufm. Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Streich, Hans-Jürgen	Kraftfahrzeugmeister i. R. -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Stubbe, Hermann	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Thiemann, Gerrit	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied)	-/-
Üffing, Albert	Bauingenieur -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied)	-/-

Anlage 3 zum Gesamtlagebericht 2015

Üffing Dr., Werner	Tierarzt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Veldhues, Elisabeth	Angestellte/Geschäftsführerin -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied)	Stiftungsrat der Stiftung Kunst und Kultur Münsterland
Viefhues, Detlev	Verwaltungsangestellter, Pyrotechniker -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	Gesellschafterversammlung Stadtwerke Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke Steinfurt (stellv. Mitglied)
Weiß, Heike	Referentin/Politikwissenschaftlerin -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Welling-Post, Annegret	Diplom-Betriebswirtin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Vorsitzende) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied)	-/-
Wenzel, Annette	Fußpflegerin -/-	-/-	-/-	-/-
Wessling, Norbert	Kaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Winter, Ewald	Diplom-Betriebswirt -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-



Beteiligungsbericht

2015

Vorwort.....	1
Übersicht über die Beteiligungen.....	2
Änderungen im Berichtszeitraum	4
I. Unmittelbare Beteiligungen	5
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	9
AirportPark FMO GmbH.....	12
RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH	15
CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AÖR	18
WertArbeit Steinfurt gGmbH	21
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.....	25
II. Mittelbare Beteiligungen	26
EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	27
WESt Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH	30
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.....	33
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG	37
MAPV Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG.....	38
Windpool Saerbeck GmbH & Co KG.....	39
RST Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	40
RWE Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG.....	41
Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH	42
III. Sonstige.....	43
jobcenter Kreis Steinfurt, Anstalt des öffentlichen Rechts.....	44
Kreissparkasse Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts	47
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt.....	49

Vorwort

„Die Kreise verwalten ihr Gebiet zum Besten der kreisangehörigen Gemeinden und ihrer Einwohner nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung.“

Mit diesem Satz definiert die Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen das Wesen der Kreise. Kreise bestehen somit ebenso wie Gemeinden nicht zum Selbstzweck, sondern sollen als öffentlich-rechtliche Körperschaften das Wohl ihrer Einwohner fördern.

In Einklang mit diesem Gebot versteht sich der Kreis Steinfurt als Institution, die für die Bürger seiner 24 kreisangehörigen Städte und Gemeinden Dienste und Leistungen zu erbringen hat. Der Kreis Steinfurt orientiert sich dabei nicht an privaten, sondern an öffentlichen Zwecken. Seine Aufgaben erfüllt er in unterschiedlichen Rechts- und Betriebsformen; als öffentlich-rechtliche Körperschaft und in Form von Kapitalgesellschaften.

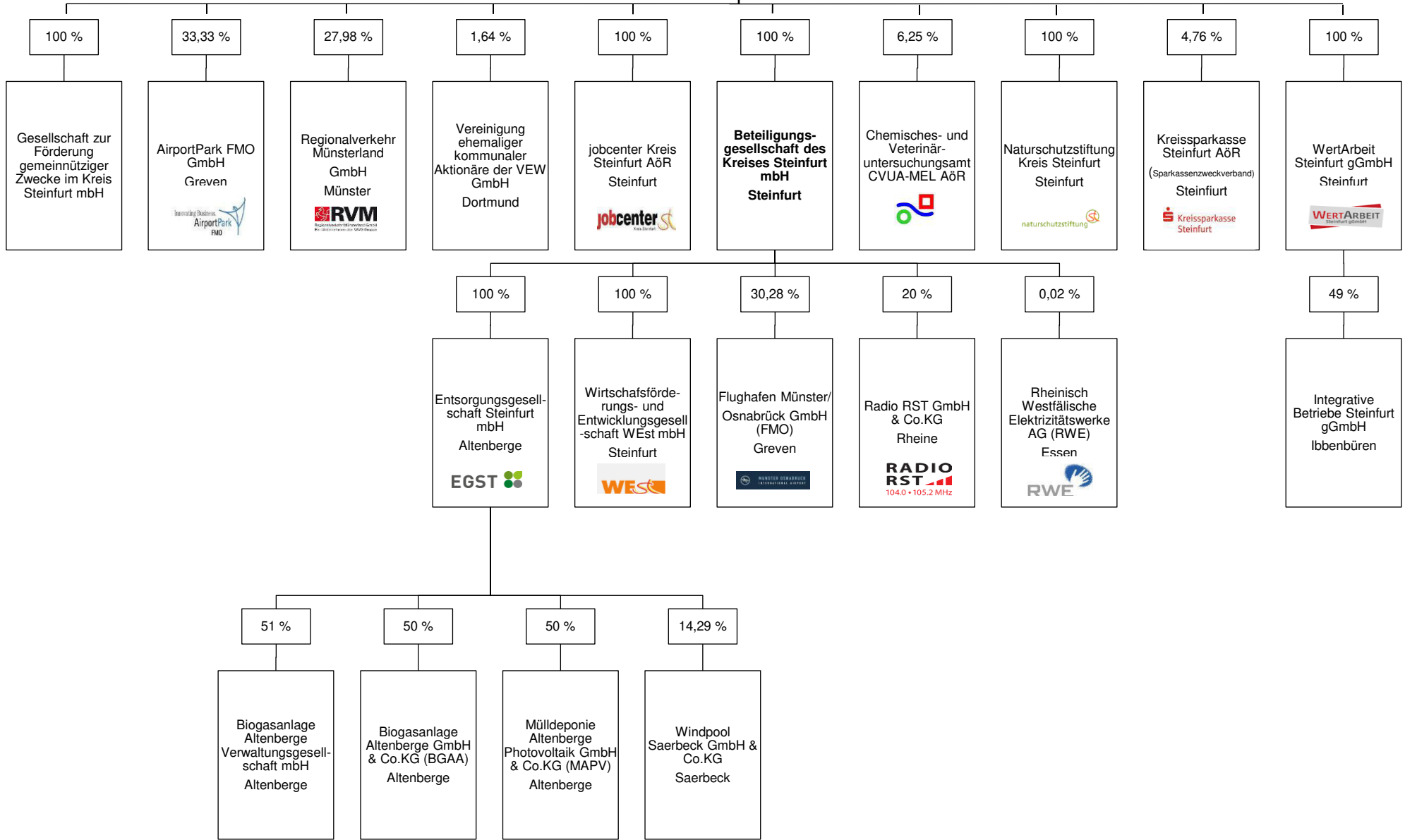
Für alle Unternehmen des Kreises Steinfurt und für alle Gesellschaften, an denen er beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturpolitischer oder sozialpolitischer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine gebührenfinanzierte bzw. ertragsorientierte Einrichtung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften des Kreises der Forderung nachkommen müssen, mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln so effizient wie möglich zu arbeiten, sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft darüber abzulegen, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke erreicht haben und weiter verfolgen werden.

Einer solchen Rechenschaft gegenüber den Einwohnern und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht des Kreises Steinfurt (§ 117 GO NRW). Er stellt die wesentlichen Aussagen und Kerndaten der Betriebe und Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Darüber hinaus ist die Art der Beteiligung (mittelbar oder unmittelbar) und auch die relative oder absolute Höhe dargestellt. Der Bericht basiert auf Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2015 zum Bilanzstichtag am 31. Dezember.

Abschließend soll hiermit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Einrichtungen, Unternehmen und Gesellschaften gedankt werden, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg des Kreises Steinfurt, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Übersicht über die Beteiligungen des Kreises

52



Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum sind keine nennenswerten Änderungen eingetreten. Weitere Beschlüsse über Gründungen, Beteiligungen, Kapitaländerungen oder Rechtsformwechsel gem. § 26 Abs. 1 lit. k bis l KrO NRW i.V.m. § 115 GO wurden nicht gefasst.

Berichtsumfang

Der Bericht enthält Informationen zu Aufgabe und Zweck der Gesellschaft, zu den Beteiligungsverhältnissen sowie zu den Gesellschaftsorganen. Zu den (mittelbaren) Mehrheitbeteiligungen und zu den kommunalbeherrschten Beteiligungen sind darüber hinaus Auszüge aus den Lageberichten sowie die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen beigelegt.

Mehrheitsbeteiligungen		Kreisanteil
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH		100,00 %
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH		100,00 %
WertArbeit Steinfurt gGmbH		100,00 %
Mittelbare Mehrheitsbeteiligungen		
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
Kommunalbeherrschte Beteiligungen		Kommunale Anteile
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	97,75 %	30,28 %
AirportPark FMO GmbH	100,00 %	33,33 %
Regionalverkehr Münsterland GmbH	100,00 %	27,98 %
Vereinigung der komm. RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	100,00 %	1,64 %
Chemisches u. staatl. Veterinäruntersuchungsamt	100,00 %	6,25 %
Sonstige Beteiligungen		
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)		50,00 %
Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG (MAPV)		50,00 %
Windpool Saerbeck GmbH & Co KG		14,29 %
Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST)		20,00 %
Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH		49,00 %
Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Form/Stiftungen		
jobcenter Kreis Steinurt AöR		100,00 %
Kreissparkasse Steinfurt AöR		
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt		100,00 %

I. Unmittelbare Beteiligungen

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1763
gegründet: 1984

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftlichen Beteiligungen zu bündeln. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere die Beteiligung an Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen und der Betrieb solcher Neben- oder Hilfsbetriebe der Verwaltung und wirtschaftliche Betätigung des Kreises, die zweckmäßiger in privater Rechtsform geführt werden können, wie beispielsweise Verkehrs- oder Versorgungsunternehmen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.000.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Dr. Martin Sommer
b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Thomas Kubendorff (Vorsitzender)	Dr. Martin Sommer
Ab 10/2015: LR Dr. Klaus Effing	
Christoph Borgert	Annegret Raffel
Wilfried Grunendahl	Heike Cizelsky
Bernhard Hembrock (stellv. Vorsitzender)	Gisela Köster
Benno Hörst	Manfred Kleimeyer
Karl Kösters	Dieter Simon
Doris Gremplinski	Bernhard Baackmann
Norbert Wessling	Herbert Albers
Elisabeth Velhues	Rainer Polkehn
Peter Middendorf	Jürgen Coße
Martina Kamphues	Gerrit Thiemann
Gitta Martin	Anneli Hegerfeld-Reckert
Anne Rottmann	Gisela Lang
Jan-Niclas Gesenhues	Hermann Stubbe
Helmut Fehr	Ursula Bussmann
Christoph Boll	Albert Üffing
Hans-Jürgen Streich	Reinhard Lah

4. Finanzbeziehungen

Die von der BetGesGes erzielten Erträge aus Fonds und aus der Ergebnisabführung der EGST werden für die Finanzierung der Verluste der WEST GmbH und der FMO GmbH verwendet. Eine Gewinnabführung der BetGesGes an den Kreis erfolgt nicht.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2015 einen Überschuss von T€ 917 erzielen. Die darin enthaltene Ergebnisabführung (T€ 230) aus der Beteiligung an der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (kurz EGST) wird als angemessene Rendite des eingesetzten Kapitals angesehen.

Im Geschäftsjahr wurde das in 2014 ausgezahlte Gesellschafterdarlehen an die FMO GmbH mit der für das Jahr 2015 beschlossenen Einzahlung in die Kapitalrücklage der FMO GmbH verrechnet. Das Darlehen wurde bereits im Vorjahr wertberichtigt, insofern belastet dieser Vorgang nicht das Geschäftsjahr 2015. Ferner wurde im Rahmen der sukzessiven Umsetzung eines langfristigen Finanzierungskonzeptes der FMO GmbH ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von 5.087 T€ an die FMO GmbH ausgezahlt. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von 15 Jahren und wird zu einem marktüblichen Zinssatz in Höhe von 2,3 % verzinst. Das Darlehen wird ab 2018 in 48 vierteljährlich fälligen Raten zurückgezahlt. Zur Finanzierung wurde beim Kreis Steinfurt ein Darlehen in Höhe von 5.000 T€ aufgenommen.

Der Abschreibungsaufwand für die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (kurz WEST) aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der WEST im Rahmen der Patronatserklärung in Höhe von 800 T€ hat das Jahresergebnis wesentlich beeinflusst und liegt um 113 T€ über dem Planwert. Eine Kündigung der zugunsten der WEST abgegebenen Patronatserklärung ist frühestens zum 31. Dezember 2016 möglich.

Die Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren sind mit jährlich 1.733 T€ aufgrund von Garantieverklärungen (Erträge aus den Fonds) bis Ende 2016 abgesichert. Die Ergebnisabführung der EGST betrug 230 T€. Bei den Fonds besteht die Chance, dass diese bis Ende 2016 eine höhere als die garantierte Rendite von 2,75% erzielen. Im WGZ-Fonds ergeben sich zum Bilanzstichtag stille Reserven vor Ausschüttungen in Höhe von 5.177 T€, im DEKA-Fonds ergeben sich stille Reserven vor Ausschüttungen in Höhe von 2.181 T€.

Der Wirtschaftsplan für die Jahre 2016 und 2017 geht für das Jahr 2016 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.511 T€ und für das Jahr 2017 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 208 T€ aus. Die Differenz zwischen den beiden Planjahren ergibt sich daraus, dass in 2016 eine (wiederum nicht werthaltige) Einzahlung in die Kapitalrücklage der FMO GmbH eingeplant ist.

Bilanz Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH			
	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	475.613 €	501.271 €	527.387 €
III. Finanzanlagen	73.833.904 €	68.772.982 €	68.831.161 €
	74.309.517 €	69.274.252 €	69.358.548 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	279.273 €	289.009 €	320.211 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	1.988.503 €	2.608.390 €	2.696.856 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	1.111.049 €	1.202.586 €	7.496.111 €
	3.378.824 €	4.099.985 €	10.513.177 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
D Aktive latente Steuern	563.000 €	430.000 €	483.000 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €
II. Kapitalrücklagen	174 €	174 €	174 €
III. Gewinnrücklagen	60.000.000 €	60.000.000 €	60.000.000 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	5.608.965 €	11.551.938 €	11.507.443 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	916.771 €	- 5.942.973 €	44.495 €
	69.525.910 €	68.609.140 €	74.552.112 €
A Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	187.300 €	1.033.968 €	1.049.652 €
C Verbindlichkeiten	8.538.131 €	4.161.130 €	4.752.961 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	78.251.341 €	73.804.237 €	80.354.725 €
<u>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</u>			
1. Umsatzerlöse	262.808 €	310.971 €	433.825 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	0 €	1.936.088 €	3.177.453 €
5. Materialaufwand	147.007 €	159.850 €	241.823 €
6. Personalaufwand	11.409 €	12.897 €	12.880 €
7. Abschreibungen	26.030 €	7.117.355 €	2.444.377 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	179.351 €	194.033 €	207.075 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	230.233 €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1.909.488 €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123.359 €	259.680 €	537.943 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	800.001 €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	132.315 €	124.973 €	200.436 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.229.776 €	- €	- €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	313.005 €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	840.604 €	998.135 €
20. Jahresergebnis	916.771 €	- 5.942.973 €	44.495 €

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1322
gegründet: 1977

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung (AO). Die Einnahmen resultieren neben Zinsen aus zwischenzeitlichen Geldanlagen aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. Die Gesellschaft beschafft Mittel und leitet sie mit ausdrücklicher Zweckbestimmung an gemeinnützige, förderungswürdige Vereine weiter.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	26.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Thomas Kubendorff/ Ab 10/2015: Dr. Klaus Effing
Irmgard Taape

b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
LR Thomas Kubendorff/ Ab 10/2015: LR Dr. Klaus Effing	KD Dr. Martin Sommer
Bernhard Hembrock (Vorsitzender)	Manfred Kleimeyer
Doris Gremplinski	Bernhard Baakmann
Christoph Borgert	Gisela Köster
Franziska Ruwe	Werner Janning
Rainer Polkehn	Jürgen Coße
Anne Rottmann	Michael Hardebusch
Annegret Welling-Post (stellv. Vorsitzender)	Matthias Himmelreich
Elke-Schuchtmann-Fehmer	Britta Hollinderbäumer
Aloys Niestegge	Michael Bergmann
Reinhard Lah	Anke Dahms
Andreas Neumann (beratend)	Birgit Freitag (beratend)

4. Finanzbeziehungen

Die Fördergesellschaft finanziert sich aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt, in 2015 wurde Betrag von T€ 85 gespendet.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

In 2015 konnten aufgrund der relativ geringen Fördertätigkeit im Vorjahr relativ viele Zuwendungen bewilligt werden.

Den Entscheidungen über Zuwendungen an Antragsteller werden von der Gesellschafterversammlung getroffen.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren mit einer Spendenhöhe der Kreissparkasse von ca. 85 T€ gerechnet werden kann, die der Gesellschaft zur Spendenvergabe zur Verfügung stehen wird. Neben den Spenden der Kreissparkasse Steinfurt fließen zudem Zinserträge aus Festgeldern zu.

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis			
Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	- €	- €	- €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	- €	- €	- €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	- €	- €	- €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	162.726 €	166.590 €	154.698 €
	162.726 €	166.590 €	154.698 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000 €	26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	5.899 €	1.239 €	962 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 778 €	4.660 €	277 €
	31.121 €	31.899 €	27.239 €
A Sonderposten	1.878 €	59.238 €	13.610 €
B Rückstellungen	129.727 €	75.453 €	113.849 €
C Verbindlichkeiten	- €	- €	- €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	162.726 €	166.590 €	154.698 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	142.500 €	39.512 €	71.530 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	- €	5.494 €	1.109 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	- €	- €	- €
7. Abschreibungen	- €	- €	- €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	143.331 €	40.346 €	72.362 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54 €	- €	- €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	- €	- €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 778 €	- €	- €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	- €	- €
20. Jahresergebnis	- 778 €	4.660 €	277 €

AirportPark FMO GmbH

Adresse der Gesellschaft:
Hüttruper Heide 71-81
48268 Greven

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
HR B 61 07
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Erreichung und Umsetzung aller planerischen Voraussetzungen für das regionale Gewerbegebiet am Flughafen Münster-Osnabrück sowie die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung dieses Gewerbegebietes zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Sie ist berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienen und ist verpflichtet, nach den Grundsätzen i.S. des § 109 GO NRW zu handeln und hat die öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	300.000 Euro.
Anteil Kreis Steinfurt:	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Greven	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Münster	100.000 Euro (33,33 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung | Udo Schröer |
| b) Aufsichtsrat | BM Peter Vennemeyer (Vors.)
StD Hartwig Schultheiß (stv. Vors.) |
| c) Gesellschafterversammlung | |
| d) Beirat | |

Der Kreis Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Thomas Kubendorff (Ab 10/2015: Dr. Klaus Effing), Wilfried Grunendahl, Jan-Niclas Gesenhues und Gitta Martin vertreten. Der Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Dr. Martin Sommer, sein Stellvertreter Dr. Klaus Effing.

4. Finanzbeziehungen

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag wurden 100,0 T€ zur Verlustabdeckung seitens des Kreises an die Gesellschaft gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der neuen Gesellschaft

Die im Wirtschaftsplan 2015 eingeplanten Grundstücksverkaufserlöse in Höhe von 900,0 T€ konnten im Berichtsjahr nicht in voller Höhe bilanzwirksam realisiert werden. Dies insbesondere deshalb, weil ein vorbereiteter und bereits abgestimmter Kaufvertrag über eine Grundstücksfläche von 11.114 m² aufgrund einer käuferseitig veränderten Zeitschiene nicht mehr im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte. Die Erträge aus Grundstücksverkäufen beliefen sich somit auf 435,5 T€. Dadurch konnten die Aufwendungen nicht gedeckt werden und es entstand ein Verlust von 642,1 T€.

Der Gesellschaftsvertrag der AirportPark FMO GmbH sieht vor, dass Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht aus den Einlagen gedeckt werden können bis zu einer Höhe von 100,0 T€ je Gesellschafter und Geschäftsjahr von den Gesellschaftern zu übernehmen sind. Auf der Grundlage eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde deshalb im Juni 2015 ein Betrag von 300,0 T€ der Kapitalrücklage der Gesellschaft zugeführt. Für den Planungszeitraum 2016 – 2020 zeichnen sich aus heutiger Sicht nochmals Jahresfehlbeträge ab. Deshalb wurde auch in der Finanzplanung eine weitere jährliche Zuführung zur Kapitalrücklage vorgesehen.

Das Unternehmen Regio-Logistik Deutschland GmbH & Co. KG hat am 09.10.2015 mit den Bauarbeiten für den neuen Firmensitz begonnen. Der aktuelle Planungsentwurf für das Verwaltungsgebäude mit Logistikhalle sieht für den 1. Bauabschnitt ca. 111 m² Büro- und ca. 1.213 m² Lagerfläche vor. Für die Erweiterung sind zusätzlich ca. 158 m² Büro- und 1.416 m² Lagerfläche geplant. Mittelfristig sollen bis zu 30 Arbeitsplätze (u.a. Verwaltung, Disposition, Lagerhaltung, Paketdienst) geschaffen werden. Der Umzug in die neuen Flächen ist für Anfang Mai 2016 geplant. In unmittelbarer Nachbarschaft dazu hat das weltweit mit hochwertigen Netzwerkkomponenten handelnde IT-Unternehmen Dream Tec GmbH im April 2015 eine ca. 4.900 m² Grundstücksfläche zur Eigennutzung und Vermietung erworben. Im ersten Bauabschnitt ist zunächst ein 3-geschossiges Bürogebäude mit ca. 735 m² und eine Lagerhalle mit ca. 1.250 m² Nutzfläche geplant. Für bereits heute absehbare Erweiterungsnotwendigkeiten auf bis zu 2.100 m² Büro- und 2.400 m² Hallenfläche hat sich das Unternehmen ein ca. 3.100 m² großes Optionsgrundstück für maximal 5 Jahre reservieren lassen.

Insgesamt zeigen die aktuellen Vermarktungsgespräche deutlich, dass sich das Vertrauen und die Überzeugung für den Standort – auch unter der Prämisse der Schumacher-Ansiedlung und der weiteren Verkäufe – positiv entwickelt haben. Deshalb hält es die Geschäftsführung für gerechtfertigt, in den Plandaten des Wirtschafts- und Finanzplans für die kommenden Jahre von einem jährlichen Grundstücksverkauf von rd. 16.500 m² Fläche auszugehen.

Für den Zeitraum 2016 – 2020 sind im Investitionsplan der Gesellschaft Kosten in Höhe von insgesamt 2.777,4 T€ eingestellt. Für 2016 sind keine wesentlichen Investitionen geplant. Im zeitlichen Zusammenhang mit dem 2. Realisierungsabschnitt bzw. der Erweiterung der Firma Schumacher Packaging sind die notwendigen Mittel in 2017 eingestellt worden. Ebenso hat der Endausbau der Otto-Lilienthal-Straße zwischen dem Kreisverkehr an der Airportallee und der Elly-Beinhorn-Straße sowie deren Endausbau Berücksichtigung bei den investiven Maßnahmenplanungen gefunden.

AirportPark FMO GmbH

Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10 €	457 €	6.160 €
II. Sachanlagen	14.400 €	10.794 €	15.400 €
III. Finanzanlagen	150 €	150 €	150 €
	14.560 €	11.401 €	21.710 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	8.707.111 €	8.554.977 €	7.820.345 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	25.313 €	8.039 €	58.183 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	218.162 €	156.701 €	8.057.594 €
	8.950.586 €	8.719.717 €	15.936.121 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	33.704 €	40.028 €	21.216 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	300.000 €	300.000 €	300.000 €
II. Kapitalrücklagen	5.400.000 €	5.100.000 €	5.100.000 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 4.427.118 €	- 3.595.313 €	- 3.717.115 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 642.114 €	- 831.805 €	121.802 €
	630.768 €	972.882 €	1.804.687 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	12.200 €	14.200 €	31.997 €
C Verbindlichkeiten	8.355.883 €	7.784.065 €	6.263.836 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	8.998.850 €	8.771.146 €	8.100.520 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	435.457 €	782.333 €	1.643.133 €
2. Bestandsveränderungen	152.534 €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	27.264 €	24.166 €	20.449 €
5. Materialaufwand	449.198 €	782.333 €	799.352 €
6. Personalaufwand	134.008 €	170.741 €	124.581 €
7. Abschreibungen	8.667 €	10.673 €	26.911 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	386.398 €	379.325 €	304.785 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	9 €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39 €	209 €	281 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	256.746 €	273.150 €	259.609 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 619.715 €	- 809.513 €	148.626 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	22.399 €	22.292 €	26.824 €
20. Jahresergebnis	- 642.114 €	- 831.805 €	121.802 €

RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Krögerweg 11
48155 Münster

Handelsregister:

Amtsgericht Münster
HRB 1489
Gegründet: 1978

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Zweck des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in den angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	7.669.400 Euro	
Kreis Steinfurt:	2.146.440 Euro	(27,98 %)
Kreis Coesfeld:	2.078.010 Euro	(27,09 %)
Kreis Warendorf	1.441.570 Euro	(18,80 %)
Kreis Borken:	1.351.220 Euro	(17,62 %)
Stadt Münster	308.300 Euro	(4,02 %)
6 weitere Städte der Region (mit Anteilen je unter 2 %)	343.860 Euro	(4,49 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung | André Pieperjohanns
Werner Linnenbrink (Stv.) |
| b) Aufsichtsrat | Joachim L. Gilbeau (Vors.)
Dr. Hermann Paßlick (stv. Vors.) |
| c) Gesellschafterversammlung | |

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch Baudezernent Franz Niederau vertreten. Herr Niederau ist zudem Aufsichtsratsmitglied.

4. Finanzbeziehungen

Für die Verlustabdeckung ist dem Kreis im Geschäftsjahr 2015 ein Aufwand von 1.247 T€ entstanden.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse aller Geschäftssparten in Höhe von 46.745 T€ lagen um rd. 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Bei den Kosten wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 16,0 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Belastet wurde das Ergebnis durch nachträgliche Einnahmezuscheidungen der Vorjahre und höhere Haftpflichtschäden der Omnibusse sowie Rückstellungen für zu erwartende Prozesskosten. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 5.900 T€ vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 265 T€ vor Ausgleichsleistungen ab. Insgesamt beträgt der bilanzielle Jahresfehlbetrag aller Sparten der RVM vor Ausgleichsleistungen rd. 6.200 T€.

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dazu gehört auch die RLG, steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 % jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich etwa um 3 %. Für die RVM gingen im Berichtsjahr ihre Fahrgastzahlen im Linienverkehr leicht um rd. 0,9 % zurück. Während sie im Jedermannverkehr mit rd. 1,03 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 1,64 %. Die Effekte des demografischen Wandels zeigen sich hier deutlich. Bei den Erträgen des Linienverkehrs erzielte das Unternehmen insgesamt eine Steigerung von rd. 1,74 %. Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RVM im Berichtsjahr 23,14 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für Folgejahre mit einem schlechteren Ergebnis als 2015 gerechnet.

RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH

Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	103.426 €	152.557 €	173.522 €
II. Sachanlagen	14.185.199 €	13.546.059 €	13.235.027 €
III. Finanzanlagen	1.852.245 €	1.921.962 €	1.991.679 €
	16.140.870 €	15.620.579 €	15.400.228 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	393.489 €	414.225 €	439.324 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	16.435.505 €	13.903.520 €	15.080.520 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	245.924 €	396.257 €	232.689 €
	17.074.919 €	14.714.001 €	15.752.533 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	15.070 €	14.425 €	14.177 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400 €	7.669.400 €	7.669.400 €
II. Kapitalrücklagen	1.391.699 €	1.356.522 €	1.169.186 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.212.865 €	- 1.212.865 €	- 1.212.865 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 264.755 €	- 139.823 €	- 16.564 €
	7.583.479 €	7.673.234 €	7.609.157 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	5.166.902 €	4.579.298 €	5.160.287 €
C Verbindlichkeiten	20.469.318 €	18.086.662 €	18.536.285 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	11.180 €	9.811 €	10.308 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	33.230.879 €	30.349.005 €	31.316.037 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	46.745.921 €	45.874.924 €	51.026.747 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.227.482 €	7.513.234 €	6.368.330 €
5. Materialaufwand	36.948.622 €	35.630.196 €	39.537.527 €
6. Personalaufwand	10.092.980 €	10.337.360 €	10.613.722 €
7. Abschreibungen	2.418.322 €	2.427.984 €	2.595.208 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.708.613 €	5.084.136 €	4.758.647 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	213.640 €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	21.673 €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.285 €	291.963 €	290.572 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294.761 €	320.513 €	327.061 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 244.296 €	- 120.069 €	- 146.517 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	20.479 €	19.754 €	19.147 €
20. Jahresergebnis	- 264.775 €	- 139.823 €	- 165.664 €

CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AÖR

Adresse der Anstalt:
Joseph-König-Str. 40
48147 Münster

Land NRW
Bestätigt

Gegründet: 01.07.2009

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die AÖR mit Sitz in Münster bildet eine gemeinsame, integrierte Untersuchungseinrichtung des Landes und der Kommunen des Münsterlandes, der Emscher- und Lippe-Region nach dem IUAG NRW.

Für die Träger der Anstalt führt diese auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes amtliche Untersuchungen durch. Die Tätigkeiten umfassen auch die Beratung, die Erstellung von Gutachten sowie Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	256.000 Euro
Kreis Steinfurt:	16.000 Euro (6,25 %)
Land Nordrhein-Westfalen	128.000 Euro (50,00 %)
Kreise BOR, COE, RE, WAF und Städte	
Städte BOT, GE und MS je	16.000 Euro (43,75 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand	Prof. Dr. Peter Fürst (Vorsitzender) Dr. Michael Heitmann (Stellv. Vorsitzender)
b) Verwaltungsrat	MR'in Juliane Becker (Vorsitzende)

Der Kreis Steinfurt wird im Verwaltungsrat durch Kreisdirektor Dr. Martin Sommer vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Kreis eine Umlage von 815 T€ zuzüglich Gebühren für einzelne Aufträge gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Prägendes Ereignis für das Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2015 war das Ergebnis der Pensions- und Beihilferückstellungen. Die Auswirkungen des Niedrigzinsniveaus der vergangenen Jahre führen dazu, dass der anzuwendende Zinssatz für die Abzinsung stark abgesunken ist, was erhebliche Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zur Folge hat. Dadurch bedingt hat das CVUA-MEL einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 679 T€ erzielt.

Im Wesentlichen wurden die Erträge durch Untersuchungen im Rahmen des Nationalen Rückstandskontrollplanes (1.606 T€), allgemeine Diagnostische Untersuchungen (947 T€), BSE-Untersuchungen (24 T€) und durch Kostenerstattung aufgrund von ermittelten Rechtsverstößen (25 T€) erzielt. Darüber hinaus hat das CVUA-MEL für Einzelaufträge Erlöse in Höhe von 272 T€ erhalten.

Von den Trägern wurde eine Umlage (10.780 T€ Land NRW und 4.999 T€ Kreise und kreisfreie Städte des Regierungsbezirks Münster) erhoben. Für das Investitionsdarlehen für den Erwerb der Immobilie Joseph-König-Straße 40, Münster wurden 715 T€ aufgewendet. Aufgrund der Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 159 T€ ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 1.787 T€ in das Anlagevermögen investiert. Davon entfielen 513 T€ auf den Erwerb von Anteilen am Versorgungsfonds WVK der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände für Pensions- und Beihilferückstellungen. Für neue (Labor-)Geräte, Ersatzbeschaffung für defekte (Labor-)Geräte und den Ausbau und die Erweiterung vorhandener (Labor-)Geräte sowie den Kauf von IT-Programmen wurden Investitionen in Höhe von 1.197 T€ vorgenommen.

In 2016 wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwartet. Durch die Bewertungseffekte bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen kann sich aber auch für 2016 ein Fehlbetrag einstellen.

CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt			
Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	76.583 €	90.920 €	126.900 €
II. Sachanlagen	28.938.806 €	29.801.441 €	30.706.806 €
III. Finanzanlagen	3.166.878 €	2.653.626 €	2.348.046 €
	32.182.267 €	32.545.987 €	33.181.752 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	47.692 €	61.327 €	65.516 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	186.120 €	289.614 €	127.915 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	5.105.036 €	4.824.485 €	5.111.662 €
	5.338.847 €	5.175.426 €	5.305.093 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	91.131 €	50.617 €	52.910 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256.000 €	256.000 €	256.000 €
II. Kapitalrücklagen	2.794.581 €	2.794.581 €	2.794.581 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	782.786 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 795.597 €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 678.578 €	- 795.597 €	- €
	1.576.406 €	2.254.985 €	3.833.368 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	9.785.033 €	8.251.478 €	7.060.030 €
C Verbindlichkeiten	25.061.177 €	26.092.916 €	26.841.179 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	1.189.629 €	1.172.651 €	805.178 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	37.612.245 €	37.772.030 €	38.539.755 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	18.652.527 €	18.310.143 €	17.897.527 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	69.442 €	50.509 €	67.783 €
5. Materialaufwand	1.876.110 €	1.843.168 €	1.487.992 €
6. Personalaufwand	11.775.229 €	11.629.391 €	10.660.333 €
7. Abschreibungen	2.142.332 €	2.169.251 €	2.188.353 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.748.534 €	3.528.426 €	2.679.695 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.061 €	4.102 €	13.788 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	715.245 €	740.533 €	765.370 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 519.420 €	- 1.546.016 €	197.355 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	158.910 €	31.782 €	31.782 €
17. Außerordentliches Ergebnis	- 158.910 €	- 31.782 €	- 31.782 €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	248 €	585 €	447 €
20. Jahresergebnis	- 678.578 €	- 1.578.383 €	165.126 €

WertArbeit Steinfurt gGmbH

Adresse der Gesellschaft:

Zum Welleken 2
49477 Ibbenbüren

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HRB 10329
Gegründet: 2014

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben durch die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitslosen und drohender Arbeitslosigkeit betroffener Menschen aus dem Rechtskreis des SGB II, des SGB III, des SGB IX und des SGB XII. Die Tätigkeiten beziehen sich auf das Gebiet des Kreises Steinfurt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt: 100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung Jürgen Kockmann (bis 16.11.2015),
Bernd Moorkamp

b) Gesellschafterversammlung:

Mitglieder

stellv. Mitglieder

Thomas Kubendorff (Vorsitzender)
Ab 10/2015: Dr. Klaus Effing
Dr. Martin Sommer
Werner Janning
Elisabeth Veldhues
Elke Schuchtmann-Fehmer
Ludwig Reichert
Dr. Rudolf Koch
Annette Floyd-Wenke (beratend)

Dr. Peter Lüttmann (stellv. Vorsitzender)
Ab 12/2015: Tilman Fuchs
Irmgard Taape
Heike Weiß
Rainer Polkehn
Simon Hiller
Aloys Niestegge
Dr. Ekkehard Grützner
Andreas Neumann (beratend)

c) Beirat

4. Finanzbeziehungen

Zur Verlustabdeckung wurde seitens des Kreises ein Betrag von 290 T€ gezahlt. Weitere 40 T€ wurden für die Verlustabdeckung des übergangsweisen Betriebes des Klosterkaffees gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Verlust von 1.652 €. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2015 entspricht den Planungen und den Erwartungen der Geschäftsleitung. Die Gesellschaft hat für die Jahre 2016 bis 2019 einen Wirtschafts- und Finanzplan aufgestellt. Unter Berücksichtigung der beantragten Zuschüsse sowie der zu erwartenden Einnahmen wird die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Voraussetzung für die positive Entwicklung der WertArbeit Steinfurt gGmbH ist, dass die geplanten Zuschüsse tatsächlich gewährt werden.

Im vierten Quartal 2015 wurde der Standort in Rheine eröffnet, um Dienstleistungen in der größten Stadt des Kreises Steinfurt anbieten zu können. Durch die dezentrale Tätigkeit kann der Gesellschaftszweck zielgerecht umgesetzt werden.

WertArbeit Steinfurt gGmbH

Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.416 €	- €	- €
II. Sachanlagen	1.629 €	2.050 €	- €
III. Finanzanlagen	12.250 €	12.250 €	- €
	18.295 €	14.300 €	- €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	7.978 €	3.774 €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	45.450 €	34.676 €	- €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	80.151 €	52.374 €	- €
	133.579 €	90.824 €	- €
C Rechnungsabgrenzungsposten	12.125 €	- €	- €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000 €	25.000 €	- €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.652 €	- €	- €
	23.348 €	25.000 €	- €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	82.678 €	25.980 €	- €
C Verbindlichkeiten	57.973 €	54.144 €	- €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	163.999 €	105.124 €	- €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	304.239 €	463.019 €	- €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	868.935 €	77.344 €	- €
5. Materialaufwand	97.832 €	13.568 €	- €
6. Personalaufwand	872.102 €	417.583 €	- €
7. Abschreibungen	11.975 €	9.611 €	- €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	191.026 €	93.413 €	- €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4 €	19 €	- €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	6.207 €	- €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	243 €	- €	- €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	1.894 €	- €	- €
20. Jahresergebnis	- 1.652 €	- €	- €

Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Südwall 2-4
44137 Dortmund

Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund
HRB 3031
Gegründet: 1968

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist ein Zusammenschluss der ehemaligen kommunalen Aktionäre der VEW AG. Auch nach Fusion der Energieversorgungsunternehmen RWE und VEW besteht dieser Verband fort. Wegen der komplexer gewordenen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft wurde 2014 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages notwendig. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umbenennung in „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH“ (VKA-Westfalen).

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	31.720 Euro	
Anteil Kreis Steinfurt:	520 Euro	(1,64 %)

Das Stammkapital beträgt 31,7 T€ und setzt sich aus 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und 3 Stammeinlagen zu je 520,00 € zusammen.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Gesellschafterausschuss
- c) Geschäftsführung Dr. Wolfgang Kirsch, Wolfgang Schäfer

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung und im Gesellschafterausschuss durch Thomas Kubendorff, ab 10/2015 durch Dr. Klaus Effing vertreten. In der Gesellschafterversammlung hat der Kreis Steinfurt einen von neunzehn Sitzen.

4. Finanzbeziehungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2015 schließt mit einem Fehlbetrag von 10 T€ ab (insbesondere aufgrund von außerordentlichen Abschreibungen auf die gehaltenen RWE-Aktien), der jedoch auf neue Rechnung vorgetragen wird. Insofern musste der Kreis keine Verlustabdeckung leisten.

II. Mittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften mittelbar über die

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH beteiligt:

EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:
Oststr. 1
48341 Altenberge

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
HR B 2436
Gegründet: 1993

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und des Umweltschutzes, das Erbringen damit zusammenhängender Dienstleistungen und insbesondere die Abfallvermeidung. Zusätzlich auch die Erzeugung und Vermarktung von Energie, soweit die Voraussetzungen der energiewirtschaftlichen Betätigung nach § 107 a GO NRW erfüllt sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist alleinige Gesellschafterin der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH.

Stammkapital:	2.000.000 Euro
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH	100 %

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|---------------------|--|
| a) Geschäftsführung | Franz Niederau |
| b) Aufsichtsrat | LR Thomas Kubendorff (Vors.)
Ab 10/2015: Dr. Klaus Effing
Wilfried Grunendahl (stv. Vors.) |

Nach einer Erweiterung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr haben alle Kreistagsfraktionen im Aufsichtsrat mindestens einen stimmberechtigten Vertreter. Die Partei DIE LINKE ist beratend tätig.

c) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Thomas Kubendorff (ab 10/2015: Dr. Klaus Effing) und die Kreistagsabgeordneten Bernhard Hembrock, Heike Cizelky, Wilfried Grunendahl, Swen Schütz, Gundula Grommé, Martina Kamphues, Lothar Golde, Helmut Fehr, Albert Üffing, Hans-Jürgen Streich und Andreas Neumann (beratend), vertreten. In der Gesellschafterversammlung wird die Beteiligungsgesellschaft durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Thomas Kubendorff leitet gem. § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung der EGST.

4. Finanzbeziehungen

Gemäß des Ergebnisabführungsvertrages wurden 230 T€ an die BetGeses gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres und dem Ergebnis zufrieden. Der erzielte Jahresüberschuss von 230 T€ liegt im Rahmen der Vorjahresergebnisse und wird gemäß des Ergebnisabführungsvertrages an die Beteiligungsgesellschaft des Kreises abgeführt.

Die (Erst-)Ausstattung des Kompostwerks wurde im Berichtsjahr komplettiert und ist nahezu abgeschlossen. Derzeit entfallen rd. 30 % der Investitionen auf das Kompostwerk im Bioenergiepark Saerbeck (BEP). Es ist weitestgehend fertig gestellt. Aus dem laufenden Verfahren entwickelte Optimierungen bedürfen jedoch auch zukünftig weitere Investitionsmittel (z.B. für Maßnahmen zur Entschwefelung des Biorohgases, zur Qualitätssteigerung des Kompostes über Windsichtung). Die am Kompostwerk ebenfalls angesiedelte Fläche zur Aufbereitung von Grünabfällen umfasst eine Grundfläche von ca. 5.000 m². Diese Fläche ist derzeit verpachtet.

Am 20.08.2015 erfolgte für das Kompostwerk Saerbeck die VOB-Abnahme mit Mängeln. Diese Mängel waren zum Bilanzstichtag größtenteils behoben bzw. werden derzeit abgearbeitet. Im Zusammenhang mit der VOB-Abnahme des Kompostwerks Saerbeck wurden im Geschäftsjahr der Vertrag zur Überwachung der Betriebsführung und der Wartungsvertrag mit dem Generalunternehmer einvernehmlich beendet. Das Betreiberrisiko liegt damit bei der Gesellschaft.

Die Gesellschaft erwarb kurz vor Jahresende von der Gemeinde Saerbeck das ehemalige Stabsgebäude im Bioenergiepark Saerbeck nebst zugehörigem Grundstück. Nach erfolgter Renovierung wird es spätestens ab dem 01.01.2017 als Verwaltungsgebäude genutzt werden. Die bislang in zwei Portfolios gemanagten Wertpapiere wurden entsprechend der Planungen im Berichtsjahr zur Tilgung eines Darlehens und zur Finanzierung der getätigten Investitionen eingesetzt.

Mitte 2019 läuft der Vertrag zur Entsorgung von Haus- und Sperrmüll mit der Fa. Remondis aus. Es ist bereits 2016/2017 zu prüfen, ob auch zukünftig die Entsorgung von Haus- und Sperrmüll gemeinsam ausgeschrieben werden soll oder ob ggf. für den Sperrmüllanteil langfristig wirtschaftlichere Alternativen, z.B. Sortierung mit getrennter Vermarktung bzw. eigene Verwertung der Einzelfraktionen, wie Holz, Metall, Ersatzbrennstoffe, gefunden werden können. Der Verwaltungssitz der EGST wird spätestens zum 01.01.2017 an den Standort Bioenergiepark Saerbeck in unmittelbarer Nähe des Kompostwerkes und des Wertstoffhofes verlegt. Die Verwaltung wird somit in die Nähe des zukünftigen operativen Hauptgeschäftsfeldes verlegt, so dass auch Synergieeffekte aus ersparten Fahrtzeiten und –kosten, Personaleinsatz und Betriebsmittelbewirtschaftung genutzt werden können. des Wertstoffhofes verlegt.

EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH

Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.173 €	19.843 €	18.401 €
II. Sachanlagen	22.209.755 €	22.333.442 €	22.257.239 €
III. Finanzanlagen	4.980.120 €	8.085.267 €	10.807.903 €
	27.205.048 €	30.438.552 €	33.083.543 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	36.773 €	27.398 €	32.163 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	1.300.569 €	1.438.409 €	2.334.444 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	1.868.912 €	758.125 €	405.661 €
	3.206.254 €	2.223.931 €	2.772.269 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	51.129 €	43.992 €	34.880 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	16.104.052 €	18.150.121 €	18.358.878 €
C Verbindlichkeiten	12.358.379 €	12.556.354 €	15.531.814 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	30.462.431 €	32.706.475 €	35.890.692 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	12.133.124 €	12.568.294 €	12.545.002 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.487.859 €	2.419.293 €	2.345.667 €
5. Materialaufwand	12.991.299 €	12.054.617 €	13.389.043 €
6. Personalaufwand	1.619.392 €	1.178.829 €	912.366 €
7. Abschreibungen	1.514.067 €	1.393.656 €	447.965 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.215.487 €	168.230 €	222.929 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	104.445 €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	172.532 €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	961.317 €	409.200 €	519.401 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	36.682 €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	252.116 €	378.342 €	208.773 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	230.233 €	223.113 €	228.994 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	- €	- €
20. Jahresergebnis	230.233 €	223.113 €	228.994 €

WEST Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str.8
48565 Steinfurt

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 3257
Gegründet: 2000

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie innerhalb des Gebietes des Kreises Steinfurt durch Beratung und Betreuung bestehender und neu anzusiedelnder Unternehmen in allen wirtschaftlichen Fragen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	500.000 Euro
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:	(100 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung | Dipl.-Kffr. Birgit Neyer
und Dipl.-Kfm./Dipl. Volkswirt Guido Brebaum |
| b) Gesellschafterversammlung | |

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt (BetGes) wird in der Gesellschafterversammlung durch Thomas Kubendorff, ab 10/2015 durch Dr. Klaus Effing und die Kreistagsabgeordneten Wilfried Grunendahl, Hermann Berentelg, Herbert Albers, Karl Kösters, Anneli Hegerfeld-Reckert, Gerrit Themann, Elisabeth Veldhues, Jan-Niclas Gesenhues, Christoph Boll, Hans-Jürgen Streich und Andreas Neumann (beratend).

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 hat die BetGes der WEST Liquidität i.H.v. 800 T€ aufgrund der bestehenden Patronatserklärung zur Verfügung gestellt. Der Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Das Defizit im Wirtschaftsplan 2015 von 733,7 T€ wurde unterschritten. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr höherer Jahresfehlbetrag in Höhe von 687.554,81 € (Vorjahr 642.149,41 €).

Die Erträge konnten von 355 T€ in 2014 auf 440 T€ in 2014 gesteigert werden. Ursächlich sind weitere Steigerungen bei den Mieterträgen für das dritte Gebäude im Gründer- und Innovationspark Steinfurt (GRIPS III) sowie ein einmaliger Zuschuss im Rahmen des EU-Förderprogramms Interreg NGS (Next Generation Services) für die Breitband-Außenbereichsstudie. Der Gesamtaufwand ist mit 1.127,3 T€ gegenüber dem Vorjahr um 130,0 T€ gestiegen (2014: 997,3 T€). Dies beruht im Wesentlichen auf höheren Personalaufwendungen. Zudem sind in 2015 Aufwendungen für eine Außenbereichsstudie in Höhe von 47,2 T€ entstanden (zu 100 % gefördert).

Auf der Passivseite ergibt sich ein Anstieg im Bereich der Kapitalrücklage (+300 T€). Die Kapitalrücklage resultiert aus Zahlungen der BetGes (800 T€), die das Eigenkapital erhöhen. Diese erfolgen aufgrund der Patronatserklärung der BetGes. 500 T€ wurden der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages entnommen. Per Saldo hat sich das Eigenkapital um 112,5 T€ erhöht.

Gemäß dem aufgestellten Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2016 und auch für 2017 mit einem höheren Verlust von 797 T€ bzw. 811 T€ gerechnet, der auch aufgrund der Patronatserklärung der Beteiligungsgesellschaft zu keiner Gefährdung der Existenz der WESTmbH führen wird.

WESt Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft			
Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	1.992.566 €	2.020.533 €	2.048.615 €
III. Finanzanlagen	31.960 €	26.667 €	19.601 €
	2.024.526 €	2.047.200 €	2.068.216 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	45.715 €	60.247 €	82.715 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	65.078 €	52.335 €	373.971 €
	110.793 €	112.582 €	456.686 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.475 €	1.559 €	39 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000 €	500.000 €	500.000 €
II. Kapitalrücklagen	1.800.000 €	1.500.000 €	1.750.000 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.099.903 €	- 1.207.754 €	- 1.169.528 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 187.555 €	107.851 €	- 38.226 €
	1.012.542 €	900.097 €	1.042.246 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	77.110 €	78.010 €	118.410 €
C Verbindlichkeiten	1.046.225 €	1.182.949 €	1.362.743 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	917 €	286 €	1.543 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	2.136.793 €	2.161.342 €	2.524.941 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	425.268 €	336.210 €	320.363 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.585 €	18.925 €	19.408 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	712.858 €	649.058 €	690.579 €
7. Abschreibungen	43.768 €	41.339 €	41.434 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	337.716 €	270.152 €	270.316 €
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17 €	138 €	110 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.959 €	36.791 €	25.522 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 687.431 €	- 642.066 €	- 687.970 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	124 €	83 €	256 €
20. Jahresergebnis	- 687.555 €	- 642.149 €	- 688.226 €

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Adresse der Gesellschaft:
Hüttruper Heide 71 - 81
48268 Greven

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
HR B 1234
Gegründet: 1972

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehender Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	22.663.500 Euro	
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6.862.400 Euro	(30,28 %)
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800 Euro	(35,06 %)
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650 Euro	(17,20 %)
Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven mbH	1.334.800 Euro	(5,89 %)
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensges. LK OS	1.150.700 Euro	(5,08 %)
Kreis Warendorf	552.800 Euro	(2,44 %)
FMO Luftfahrtförderungs GmbH *	471.700 Euro	(2,08 %)
Kreis Borken	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Grafschaft Bentheim	102.300 Euro	(0,45 %)
Kreis Coesfeld	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Emsland	102.300 Euro	(0,45 %)
IHK Nord Westfalen *	15.350 Euro	(0,07 %)
IHK Osnabrück-Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Münster *	7.700 Euro	(0,03 %)
Kamer von Koophandel Veluwe en Twente, NL *	7.700 Euro	(0,03 %)

**) keine Teilnahme am Gewinn und Verlust des FMO*

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführer	Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer
b) Gesellschafterversammlung	OB Wolfgang Griesert (Vorsitzender)
c) Aufsichtsrat	OB Wolfgang Griesert (Vorsitzender)

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführer vertreten. Im Aufsichtsrat wird die Beteiligungsgesellschaft durch Thomas Kubendorff (Ab 10/2015: Dr. Klaus Effing) sowie durch die Mitglieder des Kreistages Wilfried Grunendahl und Elisabeth Veldhues vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Der Kreis ist mittelbar über die BetGes an der FMO GmbH beteiligt. Ein in 2014 von der BetGes ausgezahltes Gesellschafterdarlehn an die FMO GmbH wurde mit der für das Jahr 2015 beschlossenen Einzahlung in die Kapitalrücklage verrechnet. Im Rahmen der Umsetzung eines langfristigen Finanzierungskonzeptes für die FMO GmbH wurde darüber hinaus in 2015 ein weiteres Gesellschafterdarehnen i.H.v. 5.087 T€ ausgezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von 12.806 T€ (Plan 11.200 T€). Wesentlich für das Überschreiten des Planansatzes waren die handelsrechtlich erforderlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Im Berichtsjahr waren den Pensionsrückstellungen 2.167 T€ zuzuführen. Davon betreffen 394 T€ die Aufzinsung der Rückstellungen. Der darüber hinausgehende Betrag ergibt sich u.a. aus den handelsrechtlich erforderlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Folge des Auslaufens des Anstellungsvertrages des Geschäftsführers. Die Zuführungen wirkten sich einmalig ergebnismindernd durch höhere Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb des Postens Personalaufwand aus. Bereinigt um diesen Einmaleffekt wurde das geplante Jahresergebnis erreicht.

Aufgrund eines Passagierrückgangs von ca. 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 822 Tsd. Passagiere musste auch ein entsprechender Umsatzrückgang hingenommen werden. Gründe für den Passagierrückgang waren u.a. der Wegfall von Strecken der Ryanair nach Barcelona und Malaga sowie das Einstellen der London-Verbindung durch die Fluggesellschaft Flybe. Die Erlösrückgänge im Segment Aviation (Flugbetrieb) führen dazu, dass auch im Bereich Non-Aviation weiterhin eine schwierige Umsatzentwicklung festzustellen ist. Rückgänge im Passagierbereich führen automatisch auch zu Umsatzrückgängen im Bereich Shops und Restaurants. Erfreulich ist eine spürbare Belebung im Bereich General Aviation. Insbesondere die Ausweitung des Geschäftsbetriebs der Wartungswerft ASK, die mittlerweile die gesamte ehemalige airberlin-Halle angemietet hat sowie die Stationierung des Flugzeugs Global Express durch den Unternehmer Dieter Fuchs aus Dissen sind hier positiv zu erwähnen. Zudem konnten durch das Zusammenlegen der Verkehrszentralen für die Großbluffahrt und den General Aviation Bereich deutliche Synergien gehoben werden. Dass das um den erwarteten Sondereffekt bereinigte Ergebnis trotzdem im Planansatz gehalten werden konnte, liegt an diversen positiven Kosteneffekten.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin dadurch gekennzeichnet, dass eine ausreichende Innenfinanzierung nicht möglich ist. Einzahlungen der Gesellschafter sind planmäßig weiterhin notwendig. Im Berichtsjahr ergab sich ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 5.077 T€. Zum Bilanzstichtag verfügte die FMO GmbH noch über einen Finanzmittelbestand von 3.927 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist im Berichtsjahr durch einen deutlichen Anstieg der Bilanzsumme um 29.736 T€ gekennzeichnet. Die Erhöhung ist auf die beschlossenen Kapitalzuführungen (s.u.) zurückzuführen und betrifft auf der Aktivseite insbesondere die Forderungen gegen Gesellschafter sowie auf der Passivseite das Eigenkapital. Beides ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Zuführungen zur Kapitalrücklage aus den Tranche IV und V der in 2012 bzw. 2013 gefassten Gesellschafterbeschlüsse (10.646 T€) sowie aus

der zweiten und dritten Tranche gemäß des in 2014 beschlossenen Finanzierungskonzeptes (jeweils 16.422 T€). Dagegen minderte der Jahresfehlbetrag von 12.806 T€ das Eigenkapital. Die bereits beschlossenen Zuführungen zur Kapitalrücklage von 32.844 T€ aus der

zweiten und dritten Tranche des Finanzierungskonzeptes sind bis zum Bilanzstichtag noch nicht zahlungswirksam geworden und wurden mithin als Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen. Die erste Tranche aus dem Finanzierungskonzept (16.422 T€) ist in 2015 in Form von Gesellschafterdarlehen geflossen und führte zu den um 13.115 T€ höheren Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Vor dem Hintergrund des geplanten Ankaufs des Parkhauses B durch die FMO Parking in 2015 wurden die im Rahmen der Ergebnisabführungsvertrags vereinnahmten Erträge der Geschäftsjahre 2013 und 2014 von insgesamt 1.953 T€ im Berichtsjahr der Kapitalrücklage der FMO Parking zugeführt. Dies führte zu einem entsprechend höheren Beteiligungsbuchwert der FMO GmbH an der FMO Parking von nunmehr 16.510 T€ zum Bilanzstichtag.

Die FMO GmbH wird auch in den kommenden Jahren aufgrund der bestehenden Wettbewerbsintensität (insbesondere mit den Flughäfen im näheren Umkreis) in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld agieren. Aufgrund der jüngsten Terroranschläge in der Türkei könnte sich das positive Verkehrswachstum aus 2015 für diese Ziele in 2016 womöglich umkehren.

Die Liquidität der Gesellschaft kann nur durch Einzahlungen der Gesellschafter, so wie es das Finanzierungskonzept vorsieht, sichergestellt werden. Das Finanzierungskonzept wurde in der Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 2014 beschlossen. Es sieht für das Geschäftsjahr 2015 Gesellschafterdarlehen von 16.400 T€ und in den Jahren 2016 bis 2020 Eigenkapitalzuführungen von jeweils 16.400 T€ vor. Primäres Ziel dieses Finanzierungskonzeptes ist es, den Flughafen weitestgehend von Bankverbindlichkeiten zu entschulden.

Über die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes wird ab 2015 mittels eines Kennzahlensets berichtet. Dabei werden die tatsächlich erreichten Zahlen („Ist“) den Zahlen der Vorjahre ab 2014 sowie den Planungen des Finanzierungskonzeptes gegenübergestellt:

	2014	2015	
	Ist	Plan F-Konzept	Ist
Veränderung PAX Deutschland*	+3,0%	+2,8%	+3,8%
Veränderung PAX FMO*	+4,7%	+3,0%	- 8,6%
PAX FMO in Tsd.*	894	906	817
Angebotene Sitzplätze FMO in Tsd.	1.237	-	1.163
Auslastungsgrad (genutzte Sitzplatzkapazität)	72%	-	70%
Anzahl Flüge (kommerziell, Linien- und Pauschalflugverkehr)*	11.008	-	9.866
Betriebserträge in Mio. €	17,3	16,8	16,3
Betriebsaufwand in Mio. €	25,6	22,0	19,8
Bestand Bankdarlehen in Mio. € per 31.12.	84,5	68,8	68,8

*(Quelle: ADV-Monatsstatistik)

PAX = Jährliches Fluggastaufkommen (gewerblich)

Die Hauptziele des Finanzierungskonzeptes, die Reduzierung der Bankdarlehen und Betriebsaufwendungen, konnten trotz ansonsten durchweg schlechter als geplant ausgefallener Kennzahlen eingehalten werden. Die Umsatzeinbußen konnten durch Einsparungen auf der Aufwandsseite mehr als kompensiert werden. Mit Ausnahme eines leicht höheren Materialaufwands und eines geringfügig schlechteren Beteiligungsergebnisses haben sich in allen anderen betrieblichen Aufwandspositionen Minderaufwendungen ergeben.

FMO Flughafen Münster/ Osnabrück GmbH			
Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	100.728 €	119.159 €	176.888 €
II. Sachanlagen	88.235.762 €	91.442.039 €	94.900.468 €
III. Finanzanlagen	18.667.214 €	16.797.588 €	16.848.887 €
	107.003.704 €	108.358.786 €	111.926.243 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	345.054 €	366.891 €	352.613 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	34.793.845 €	3.544.373 €	2.843.878 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	3.926.719 €	4.058.668 €	6.332.103 €
	39.065.619 €	7.969.932 €	9.528.594 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	475.276 €	479.853 €	173.371 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	22.663.500 €	22.663.500 €	22.663.500 €
II. Kapitalrücklagen	39.733.283 €	9.090.840 €	23.119.038 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- 19.408.585 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 12.805.900 €	- 12.847.631 €	- 10.589.213 €
	49.590.883 €	18.906.709 €	15.784.740 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	8.307.402 €	6.964.438 €	4.697.449 €
C Verbindlichkeiten	88.577.719 €	90.918.103 €	101.131.643 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	68.594 €	19.322 €	14.375 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	146.544.598 €	116.808.572 €	121.628.207 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	11.744.052 €	12.964.177 €	13.745.502 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.514.929 €	4.313.022 €	3.908.522 €
5. Materialaufwand	3.732.096 €	3.568.099 €	3.597.330 €
6. Personalaufwand	11.499.147 €	11.793.771 €	10.243.198 €
7. Abschreibungen	3.632.549 €	3.801.270 €	3.777.236 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.461.711 €	6.434.826 €	5.973.761 €
9. Erträge aus Beteiligungen	1.394.510 €	1.064.641 €	981.890 €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	4 €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.229 €	37.293 €	35.176 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.787.545 €	5.355.153 €	5.305.342 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 12.430.322 €	- 12.573.987 €	- 10.225.777 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	129.368 €	80.368 €	161.368 €
17. Außerordentliches Ergebnis	- 129.368 €	- 80.368 €	- 161.368 €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	246.210 €	193.291 €	202.094 €
20. Jahresergebnis	- 12.805.900 €	- 12.847.645 €	- 10.589.239 €

Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

Anschrift der Gesellschaft:

Bahnhofstraße 65a
48431 Altenberge

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4867
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Biogasanlage in Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	320.000 Euro	
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)	160.000 Euro	(50 %)
Vier Landwirte mit je 40.000 €	160.000 Euro	(50 %)

Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital dieser Verwaltungsgesellschaft beträgt 25.000 € (Anteil EGST: 51 %, Anteil NLF Naturstoffzentrale Land + Forst GmbH: 49 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Detlef Ridder u. Hans Georg Guhle
b) Gesellschafterversammlung

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der BGAA durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gewinnanteil von 28.838,84 € an die EGST ausgeschüttet.

MAPV Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG

Anschrift der Gesellschaft:

Westenfeld 110
48431 Altenberge

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR W 6199
Gegründet: 2011

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen auf dem Gelände der Mülldeponie Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital:	900.000 Euro	
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)	450.000 Euro	(50 %)
Herr Dipl. Ing. Karl-Heinz Zurhold	450.000 Euro	(50 %)

Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die Mülldeponie Altenberge Beteiligungs-GmbH, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Komplementärin Mülldeponie Altenberge Beteiligungs GmbH, Geschäftsführer: Dipl. Ing. Karl-Heinz Zurhold
- b) Gesellschafterversammlung Geschäftsführer Franz Niederau und Kommanditist K.H. Zurhold, Altenberge sowie die Komplementärin

Die EGST, im Jahr 2012 der Gesellschaft beigetreten, wird in der Gesellschafterversammlung der MPVA durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gewinnanteil von 75.605,84 € an die EGST ausgeschüttet.

Windpool Saerbeck GmbH & Co KG

Anschrift der Gesellschaft:

Riesenbecker Str. 54
48369 Saerbeck

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 6356
Gegründet: 2012

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Betrieb der sieben Windenergieanlagen (WEA) im Bioenergiepark Saerbeck.

2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital:	35.000 Euro	
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)	5.000 Euro	(14,29 %)
Vier weitere Kommanditisten	30.000 Euro	(85,71 %)

Ein Kommanditist hat 10 T€ eingelegt, da er 2 WEA betreiben lässt. Die Windkraftanlagen sind jeweils Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter. Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die B+R Solar Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Hörstel, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Komplementärin
b) Gesellschafterversammlung	Geschäftsführer Franz Niederau fünf weitere Kommanditisten und die Komplementärin

Die EGST wird in der Gesellschafterversammlung der Windpool-Gesellschaft durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde kein Gewinnanteil an die EGST ausgeschüttet.

RST Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Adresse der Gesellschaft:

Poststraße 3
48431 Rheine

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 3313
Gegründet: 1991

1. Aufgabe und Zweck

Die Aufgaben ergeben sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb eines lokalen Rundfunks: die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen; dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; für den Vertragspartner den in § 72 Abs. 1 S. 1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	255.645,94 Euro	
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	51.129,19 Euro	(20,00 %)
Aschendorff GmbH & Co.	87.430,91 Euro	(34,20 %)
Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG	74.212,01 Euro	(29,03 %)
MZ Medien Holding GmbH & Co. KG Münster	16.286,65 Euro	(6,37 %)
Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine	12.782,30 Euro	(5,00 %)
Druck und Verlag Konrad Kirch GmbH	8.436,32 Euro	(3,30 %)
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG	5.368,56 Euro	(2,10 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung

RST Betriebsgesellschaft mbH (Komplementärin) als persönlich haftende Gesellschafterin. Das Stammkapital von 25.8564,59 € wird von der RST Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG gehalten. Deren Geschäftsführer ist Dr. Peter Härtl.

b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) wird durch den Geschäftsführer vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gewinnanteil von 55,4 T€ an die BetGes ausgegossen.

RWE Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG

Adresse der Gesellschaft:

Opernplatz 1
45128 Essen

Handelsregister:

Amtsgericht Essen
HR B 14525
Gegründet: 1898

1. Aufgabe und Zweck

Die RWE AG zählt zu den fünf führenden Strom- und Gasversorgern in Europa. Der Unternehmenszweck umfasst Erzeugung, Handel, Transport und Vertrieb von Strom und Gas.

Die Holding umfasst acht Führungsgesellschaften: Die RWE-Generation als Stromproduzent; Die RWE-Deutschland als Netzverteiler; Die RWE-Essent als Niederländische Tochter; Die RWE-npower als Vertrieb in GB; Die RWE-East für den Markt Südosteuropa; Die RWE Innogy für erneuerbare Energien; RWE-Dea im Gas- und Ölbereich sowie RWE-Supply & Trading.

2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital:	614.745.000 Euro	
aus nennbetragslosen Stammaktien	575.745.000 Euro	(93,7 %)
aus nennbetragslosen Vorzugsaktien	39.000.000 Euro	(6,3 %)

Anteil Beteiligungsgesellschaft des Kreies Steinfurt mbH:
121.588 nennwertlose (Inhaber)Stammaktien

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Peter Terium (Vorstandsvorsitzender)

b) Aufsichtsrat Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)

b) Hauptversammlung

Die Interessen der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) werden durch den Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Dividen i.H.v. 121,6 T€ an die BetGes ausgeschüttet.

Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH

Adresse der Gesellschaft:

Zum Welleken 2
49477 Ibbenbüren

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HRB 10581
Gegründet: 2014

1. Aufgabe und Zweck

Ziel des Unternehmens ist die Beschäftigung schwerbinderter Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auf Grund von Art oder Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus die Wahrung öffentlicher Aufgaben durch die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von behinderten Menschen sowie arbeitslosen und von drohender Arbeitslosigkeit betroffener Menschen aus dem Rechtskreis des SGB II, des SGB III, des SGB IX und des SGB XII. Die Tätigkeiten beziehen sich auf das Gebiet des Kreises Steinfurt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 Euro	
Kreis Steinfurt (WertArbeit gGmbH):	12.250 Euro	(49 %)
DRK im Tecklenburger Land	8.750 Euro	(35 %)
Reha-Verein Lengerich	2.000 Euro	(8 %)
Trägerverein Denkmalpfliegewerkhof	2.000 Euro	(8 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung Bernd Moorkamp

b) Gesellschafterversammlung

Die WertArbeit-Steinfurt wird vom Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der WertArbeit-Steinfurt (Thomas Kubendorff, ab 10/2015: Dr. Klaus Effing) vertreten.

c) Beirat

Die Geschäftsführer der Gesellschafter bilden einen Beirat. Aufgabe des Beirates ist, die Kompetenzen der Gesellschafter in die konzeptionelle Arbeit des Integrationsunternehmens einzubringen und Synergien zu nutzen.

4. Finanzbeziehungen

Im Berichtsjahr wurde keine wirtschaftliche Tätigkeit aufgenommen, dennoch ist ein Verlust von 3.955,08 € entstanden. Dieser wird aus dem Stammkapital gedeckt.

III. Sonstige

Jobcenter Kreis Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts
Kreissparkasse Steinfurt
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

jobcenter Kreis Steinfurt, Anstalt des öffentlichen Rechts

Anschrift:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Aufsichtsbehörde:

Bezirksregierung Münster
Verfügung vom 09.06.2005

1. Aufgabe und Zweck

Aufgaben der AöR sind die Eingliederung von arbeits- und erwerbslosen Personen in das Erwerbsleben durch individuelle Betreuung, die Vermittlung und die Koordinierung von Brückenjobs (§ 16 Abs. 3 SGB II) sowie Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen und die Aufgabenerfüllung zu fördern geeignet sind. Als Einrichtung des Kreises erfüllt die Anstalt Teilaufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Sie ist berechtigt, anstelle des Kreises Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Die Anstalt wurde mit dem Namen „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung im Kreis Steinfurt“ (GAB) gegründet. In 2014 wurde die Umbenennung in „jobcenter Kreis Steinfurt AöR“ beschlossen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	10.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 % (aus Bundesmitteln (SGB II-Option) eingelegt.)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Karl-Heinz Hagedorn, Paul Jansen, Jürgen Kockmann (bis 30.10.2015)

b) Verwaltungsrat:

Vorsitzender: Dr. Peter Lüttmann (ab 11/2015: Dr. Klaus Efing)

Heike Weiß

Franziska Ruwe

Werner Janning

Michale Hardebusch

Rainer Polken

Simon Hiller

Alfred Holtel, beratend

Ludwig Reichert, beratend

Annette Floyd-Wenke, beratend

Dr. Angelika Kordfelder, BM Rheine (bis 27.06.2015), beratend

Dr. Peter Lüttmann, BM Rheine (ab 02.11.2015), beratend

Georg Moenikes, BM Emsdetten, beratend

Eckhard Kellermeier, BM Recke, beratend

4. Finanzbeziehungen

Das jobcenter hat für das Jahr 2015 vom Kreis Steinfurt 18,7 Mio. € erhalten.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Der Jahresüberschuss nach HGB vor Rückführung beläuft sich auf 28.327,50 €. Nach Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt wird der Jahresüberschuss sowie die Rücklage abzüglich des gezeichneten Kapitals von 10.000 € und abzüglich des Anlagevermögens, bestehend aus den Sachanlagen und dem immateriellen Vermögen, in den Eingliederungstitel zurückgeführt.

Nach einem insgesamt in 2015 guten Konjunkturverlauf hat sich über das gesamte Jahr auch der Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt in allen Branchen positiv entwickelt. Im Jahresvergleich sank die Arbeitslosigkeit der SGB II-Leistungsbezieher/innen von Dezember 2014 (7.753 Personen) auf Dezember 2015 (7.505 Personen). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag 2015 bei 4,8 % für den Agenturbezirk Rheine. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 0,1 %. Diese Jahresdurchschnittswerte der Arbeitslosigkeit 2015 für NRW (8 %) und bundesweit (6,4 %) weisen einmal mehr aus, dass der Kreis Steinfurt eine in NRW starke Arbeitsmarktregion ist. Auch für die SGB II Leistungsbezieher/innen im Kreis Steinfurt ist der regionale Arbeitsmarkt gut geeignet, eine neue Arbeit zu finden. In 2015 hat sich wie im Vorjahr die Quote der SGBII-Leistungsbezieher/innen konstant bei 3,2 % gehalten. Gegenüber dem NRW-Wert (5,9 %) und dem Bundeswert von (4,4 %) weist auch hier der Kreis Steinfurt schon über Jahre konstant niedrige Arbeitslosenzahlen aus.

Im Rahmen der Neuorganisation 2015 ist das ehemalige Sachgebiet Eingliederungsmanagement aus dem Amt 56 der Kreisverwaltung Steinfurt in das jobcenter integriert worden. 10 Mitarbeiter/innen erstellen bzw. bearbeiten das jährliche Arbeitsmarktprogramm, die Fachteamkoordination bzw. die Bewilligung von Maßnahmen, Fahrtkosten oder auch sonstigen Arbeitsmarktleistungen. Neben den seit Jahren bewährten und etablierten Fachteams U25 (unter 25-Jährige), Reha (Rehabilitation), AGH (Arbeitsgelegenheiten), 50Plus (Projekt der über 50-jährigen), den Job-Akademien, hat sich 2015 durch den starken Anstieg und zahlreichen Zuzügen von geflüchteten Menschen in den Kreis Steinfurt die Notwendigkeit ergeben, ein zusätzliches Fachteam „Migration und Sprache“ aufzubauen.

Mit insgesamt 4.674 Integrationen in Arbeit wurde durch das jobcenter im Kreis Steinfurt das Ergebnis des Vorjahres deutlich um zusätzliche 223 Integrationen bzw. 5 % übertroffen. Insgesamt wurden alle zu verrichteten Arbeiten des jobcenters im Jahre 2015 von ca. 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als eigene Beschäftigte in unterschiedlichen Funktionen als Teil- und Vollzeitbeschäftigte erledigt. 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen zusätzlich vom Kreis Steinfurt bzw. der Stadt Rheine als personalgestellte Mitarbeiter/innen.

Vor dem Hintergrund der nicht eindeutig zu kalkulierenden Anzahl von Flüchtlingen bzw. EU-Bürgern aus Rumänien und Bulgarien wird die Anzahl der der SGB II Leistungsberechtigten 2016 um ca. 1.500 Personen ansteigen. Das entspricht einer Erhöhung von ca. 750-900 Bedarfsgemeinschaften. Die Integration in den Arbeitsmarkt ist für diesen Personenkreis ein Prozess, der aller Voraussicht nach mehrere Jahre andauern wird. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache gilt es, für diesen Personenkreis die beruflichen Defizite aufzuarbeiten. Eine Aufgabe, die das jobcenter in Zusammenarbeit mit allen Arbeitsmarktakteuren im Kreis Steinfurt in den nächsten Jahren zu bewältigen hat.

Zukünftig wird das jobcenter nicht mehr von drei Vorständen, sondern von zwei Vorständen geleitet. Ein Vorstandsmitglied wird weiterhin in der Doppelfunktion als Amtsleitung Amt 56 und Vorstandsvorsitzender in der AöR agieren. Das zweite Vorstandsmitglied ist für den Bereich Arbeitsmarkt zuständig. Die fünf Regionalstandorte mit insgesamt 26 Niederlassungen in 24 Standorten bleiben erhalten.

jobcenter Kreis Steinfurt AöR			
Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.226 €	4.805 €	14.472 €
II. Sachanlagen	188.326 €	197.913 €	173.541 €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	189.552 €	202.718 €	188.013 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	607.978 €	282.804 €	596.771 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	413.357 €	159.923 €	490.130 €
	1.021.335 €	442.727 €	1.086.901 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	7.383 €	- €	- €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.000 €	10.000 €	10.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	173.050 €	190.679 €	195.204 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- 7.191 €
	183.050 €	200.679 €	198.013 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	174.100 €	165.900 €	164.600 €
C Verbindlichkeiten	861.120 €	278.866 €	154.301 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	758.000 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	1.218.270 €	645.445 €	1.274.914 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	18.706.387 €	8.579.840 €	8.024.417 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.657 €	28.954 €	9.366 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	8.599.725 €	7.257.243 €	6.904.102 €
7. Abschreibungen	93.116 €	120.143 €	102.602 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.995.207 €	1.054.526 €	1.023.705 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	336 €	256 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	119 €	- €	- €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	29.879 €	177.218 €	3.630 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	9.283 €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- 9.283 €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	1.551 €	1.551 €	1.539 €
20. Jahresergebnis	28.328 €	175.667 €	- 7.192 €

Kreissparkasse Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts

Anschrift:
Bachstraße 14
49477 Ibbenbüren

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
HR A 4197
Gegründet: 1856/1857

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die Kreissparkasse (KSK) hat die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer einundzwanzig Mitgliedskörperschaften zu dienen.

Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung. Die Sparkasse trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Das 2002 fusionierte Institut deckt 65% der Bevölkerung des Kreises in 20 kreisangehörigen Kommunen ab.

2. Anstaltsorgane

a. Vorstand	Vorsitzender:	Reiner Langkamp
	Stv. Vors.:	Heinz-Bernd Buss
b. Verwaltungsrat	Vorsitzender:	Thomas Kubendorff (ab 11/ 2015: Dr. Klaus Effing)
	Stv. Vors.:	Wilfried Grunendahl

3. Gewährträgerhaftung, Anstaltslast

Der Sparkassenzweckverband besteht aus dem Kreis Steinfurt sowie aus den folgenden Städte und Gemeinden: Altenberge, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettringen. Der Kreis und die Kommunen sind anteilig nach den jeweiligen Kundenvolumina im Zweckverband vertreten.

Die KSK ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht. Dieses überregionale Sicherungssystem sichert den Bestand der Institute und schützt die Einleger vollständig vor dem Verlust ihres Vermögens.

4. Finanzbeziehungen

Eine Gewinnabührung findet nicht statt. Die Kreissparkasse hat in 2015 85.000 € an die Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 168,4 Mio. € (5,0 %) auf 2.557,6 Mio. €. Ein Drittel dieses Wachstums resultiert jedoch aus Großeinlagen, die nur zum Jahreswechsel angelegt waren. Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich um 46,8 % auf 328,3 Mio. €. Die Kundeneinlagen stiegen um 193,3 Mio. € (8,6 %) auf 2.434,5 Mio. €.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2015 wurde maßgeblich durch Steuererstattungen infolge einer Berichtigungsveranlagung für Vorjahre beeinflusst. Demgegenüber wurden jedoch Rückstellungen zur Risikovorsorge getroffen, so dass das Jahresergebnis im Jahresvergleich noch um rund 466 T€ besser ausfällt.

Aufgrund der besonderen Struktur der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung werden hier lediglich Bilanzsumme, Eigenkapital und Ergebnis dargestellt. Weite Einzelheiten können dem Geschäftsbericht der Kreissparkasse entnommen werden.

	2015	2014	2013
Eigenkapital	200.200.626 €	194.668.568 €	189.602.000 €
Bilanzsumme	3.557.649.086 €	3.389.236.874 €	3.303.462.000 €
Jahresergebnis	5.532.058 €	5.066.558 €	5.107.000 €

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

Adresse der rechtsfähigen Stiftung:
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Stiftungsverzeichnis:
Bezirksregierung Münster
15.2.1 – N 6
Gegründet: 2002

1. Aufgabe und Zweck der Stiftung

Die Naturschutzstiftung wurde am 16.12.2002 durch Kreistagsbeschluss gegründet und mit Urkunde der Bezirksregierung Münster vom 8.4.2003 als rechtsfähig anerkannt. Sie ist eine selbständige Stiftung privaten Rechts und als solche ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig im Sinne der Abgabenordnung. Die Stiftung fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft, den Artenschutz und den Aufbau eines Biotopverbundsystems im Kreis Steinfurt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen.

2. Stiftungsvermögen

Grundstockkapital:	500.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Stiftungsorgane und Gremien

- a.) Kuratorium
- | <u>Mitglieder:</u> | <u>stv. Mitglieder</u> |
|------------------------|------------------------|
| Franz Niederau (Vors.) | |
| Heinrich Herwing | Heike Cizelsky |
| Ludger Büchter | Rudolf Lammert |
| Brigitte Meibeck | Silke Friedrich |
- b.) Geschäftsführung Udo Schneiders
- c.) Beirat
Der Beirat berät das Kuratorium und die Geschäftsführung in naturschutzfachlichen Angelegenheiten. Im Beirat vertreten sind der Kuratoriumsvorsitzende, Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, Vertreter der Biologischen Station Kreis Steinfurt, Vertreter des ehrenamtlichen und behördlichen Naturschutzes, Vertreter der Kreisjägerschaft, Vertreter der Wasserversorgungsunternehmen und –verbände sowie Vertreter der Städte und Gemeinden im Kreis.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden seitens des Kreises 30.559,20 € für Ausgleichsmaßnahmen aufgrund der Fertigstellung der Radbahn Münsterland gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Stiftung

Der Jahresabschluss 2015 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor, daher beziehen sich die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31.12.2014.

Eine Aussage zur wirtschaftlichen Lage war dem Jahresabschluss 2014 nicht beigefügt.

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt			
Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	- €	3.260.627 €	3.696.500 €
III. Finanzanlagen	- €	591.279 €	590.000 €
	- €	3.851.906 €	4.286.500 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	- €	96.139 €	182.700 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	- €	1.234.450 €	207.100 €
	- €	1.330.589 €	389.800 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	1.167 €	1.200 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	- €	500.000 €	500.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	911.468 €	571.250 €
III. Gewinnrücklagen	- €	550 €	100 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	- €	1.412.018 €	1.071.350 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	- €	724.519 €	479.000 €
C Verbindlichkeiten	- €	2.496.534 €	2.560.600 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	550.592 €	566.600 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	- €	5.183.663 €	4.677.550 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	- €	1.603.727 €	660.570 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	- €	10.816 €	31.472 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	- €	33.477 €	33.197 €
7. Abschreibungen	- €	539.886 €	227.848 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- €	651.434 €	517.459 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	1.267 €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	6.903 €	9.441 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	- €	16.492 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- €	397.916 €	- 93.514 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	6.286 €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	2.115 €	- 96.921 €
20. Jahresergebnis	- €	389.516 €	3.407 €